

Maya Ackermann
Kathrin Ackermann
Giada Gianola
Markus Freitag

Generationen-Monitor Das freiwillige Engagement der Generationen

Der Generationen-Monitor ist eine Spezialauswertung der Daten aus dem Freiwilligen-Monitor 2016 (Erhebungsjahr 2014).

Der Freiwilligen-Monitor ist die fundierte Quelle für Informationen über die Freiwilligenarbeit in der Schweiz. Der Monitor vermittelt aktuelle Zahlen über das Engagement der Zivilgesellschaft und erlaubt Aussagen über künftige Trends. Der Freiwilligen-Monitor wurde von der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft (SGG) initiiert, von Migros-Kulturprozent mitgetragen und vom Bundesamt für Statistik (BFS) mit Beratung unterstützt. Die wissenschaftliche Durchführung der bisherigen und der jetzigen Arbeiten oblag einem Forscherteam um Prof. Dr. Markus Freitag vom Institut für Politikwissenschaft der Universität Bern.

Auf der Seite der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft (SGG) finden Sie weitere Informationen zum Freiwilligen-Monitor und zur Forschung Freiwilligkeit: www.freiwilligenmonitor.ch.

Der Freiwilligen-Monitor 2016 ist im Seismoverlag erschienen und kann dort bestellt werden: www.seismoverlag.ch.

Die Daten des Freiwilligen-Monitors 2016 können beim FORS bezogen werden unter: www.forscenter.ch/de.

Die vorliegende Spezialauswertung steht kostenlos als Download und als Printversion zur Verfügung: www.vitaminb.ch/publikationen.

MIGROS
kulturprozent

Das Migros-Kulturprozent ist ein freiwilliges, in den Statuten verankertes Engagement der Migros für Kultur, Gesellschaft, Bildung, Freizeit und Wirtschaft.
www.migros-kulturprozent.ch

Vorwort

Vorwort

2005 begannen die Vorarbeiten zum ersten Freiwilligen-Monitor. Seither wurden drei schweizweite Befragungen zur Freiwilligenarbeit durchgeführt.

Initiiert wurde der Freiwilligen-Monitor von der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft und deren Partnern. Sie lancierten damit die Forschung Freiwilligkeit und ermöglichten eine Vielzahl von weiteren Forschungen. So haben wir heute ein differenziertes Bild von Freiwilligen und ihren Motiven.

Für den dritten Freiwilligen-Monitor wurden im Zeitraum von September bis Dezember 2014 insgesamt 5721 Befragungen durchgeführt, davon 3770 telefonisch und 1951 online.

Zusätzlich zu den Standardauswertungen wurden für die Publikation des Freiwilligen-Monitors 2016 vertiefende Analysen zu den folgenden Themen durchgeführt:

- Freiwilliges Engagement junger Erwachsener
- Migration und freiwilliges Engagement
- Persönlichkeit und Freiwilligkeit
- Freiwilligkeit, Politik und Gemeinwohl

Um die Palette der spezifischen Auswertungen weiter zu ergänzen und sie interessierten Kreisen zugänglich zu machen, hat das Migros-Kulturprozent als Mitträger des Freiwilligen-Monitors drei Spezialauswertungen veranlasst.

Es sind dies:

- Der Generationen-Monitor
- Der Vereins-Monitor
- Der Kultur-Monitor

Alle drei Spezialauswertungen basieren auf den Daten des Freiwilligen-Monitors 2016 und stellen die wichtigsten Auswertungen in den jeweiligen Bereichen vor.

Haben Sie Ideen für weitere Auswertungen, die für die Praxis nützlich sind? Dann melden Sie sich, und wir prüfen diese auf ihre Umsetzbarkeit.

Cornelia Hürzeler
Direktion Kultur und Soziales
Migros-Genossenschafts-Bund

Analysen zum freiwilligen Engagement
in verschiedenen Altersgruppen
auf der Basis des Schweizer Freiwilligen-
Monitors 2016

Generationen-Monitor Das freiwillige Engagement der Generationen

Herausgegeben von Cornelia Hürzeler
im Auftrag des Migros-Kulturprozent
Zürich, 2017

Autorinnen und Autoren:

Maya Ackermann
Kathrin Ackermann
Giada Gianola
Markus Freitag

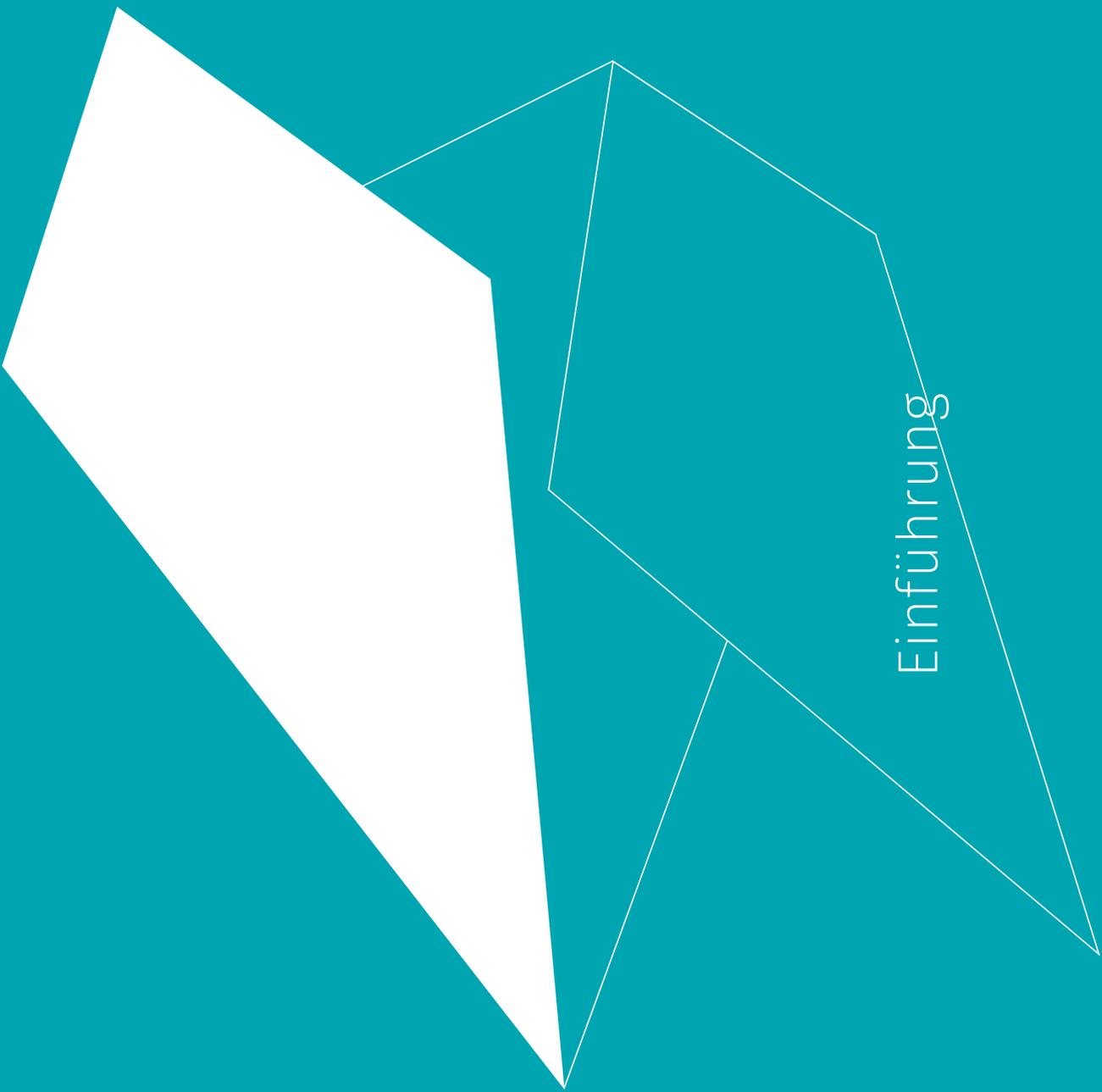
Gestaltung und Abbildungen:
Mirja Lüthi

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	17
2	Formelle Freiwilligkeit in den verschiedenen Altersgruppen	29
2.1	Merkmale der formell Freiwilligen nach Altersgruppen	31
2.2	Kennzeichen der formellen Freiwilligkeit nach Altersgruppen	39
2.3	Motive und Anstoss des formellen Engagements nach Altersgruppen	53
2.4	Beendigung und künftiges Engagement nach Altersgruppen	57
2.5	Verbesserungsvorschläge, Entschädigungen, Ressourcen nach Altersgruppen	67
3	Informelle Freiwilligkeit in den verschiedenen Altersgruppen	77
3.1	Merkmale der informell Freiwilligen nach Altersgruppen	79
3.2	Kennzeichen der informellen Freiwilligkeit nach Altersgruppen	89
3.3	Motive des informellen Engagements nach Altersgruppen	95
4	Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	99

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Das freiwillige Engagement verschiedener Altersgruppen	20
Abbildung 2	Altersverteilung in verschiedenen Bereichen formeller Freiwilligkeit	22
Abbildung 3	Altersverteilung für die verschiedenen Hauptinhalte informeller Freiwilligkeit	24
Abbildung 4	Formelle Freiwilligkeit in Abhängigkeit des Geschlechts	30
Abbildung 5	Formelle Freiwilligkeit in Abhängigkeit des Bildungsniveaus	32
Abbildung 6	Formelle Freiwilligkeit in Abhängigkeit des monatlichen Einkommens	34
Abbildung 7	Formelle Freiwilligkeit in Abhängigkeit der Sprachregionen	35
Abbildung 8	Formelle Freiwilligkeit in Abhängigkeit der Siedlungsart	36
Abbildung 9	Formelle Freiwilligkeit in Abhängigkeit der Konfession	37
Abbildung 10	Örtliche Ausrichtung des formellen Engagements	38
Abbildung 11	Adressatenkreis des formellen Engagements	40
Abbildung 12	Hauptinhalt des formellen Engagements	42
Abbildung 13	Zeitlicher Aufwand des formellen Engagements pro Woche	44
Abbildung 14	Zeitliche Begrenzung des formellen Engagements	46
Abbildung 15	Kontakt zu anderen Menschen im Rahmen des formellen Engagements	47
Abbildung 16	Bezug des formellen Engagements zur beruflichen Tätigkeit bzw. Ausbildung	48
Abbildung 17	Dauer des freiwilligen Engagements	50
Abbildung 18	Motive des formellen Engagements	52
Abbildung 19	Anstoss für formelles Engagement	54
Abbildung 20	Gründe für Beendigung des formellen Engagements	56
Abbildung 21	Bereitschaft für formelles Engagement	60
Abbildung 22	Bedingungen für formelles Engagement	61
Abbildung 23	Zeitpunkt des ehemaligen formellen Engagements	62
Abbildung 24	Bewertung des ehemaligen formellen Engagements	64
Abbildung 25	Verbesserungsvorschläge für die Organisationen zur Steigerung des formellen Engagements	66
Abbildung 26	Verbesserungsvorschläge für Staat und Öffentlichkeit zur Steigerung des formellen Engagements	68
Abbildung 27	Entschädigungen für das formelle Engagement	70
Abbildung 28	Unterstützung des Arbeitgebers für das formelle Engagement	72
Abbildung 29	Informelle Freiwilligkeit in Abhängigkeit des Geschlechts	78
Abbildung 30	Informelle Freiwilligkeit in Abhängigkeit des Bildungsniveaus	80
Abbildung 31	Informelle Freiwilligkeit in Abhängigkeit des Einkommens	81
Abbildung 32	Informelle Freiwilligkeit in Abhängigkeit der Sprachregionen	82
Abbildung 33	Informelle Freiwilligkeit in Abhängigkeit der Siedlungsart	84
Abbildung 34	Informelle Freiwilligkeit in Abhängigkeit der Konfession	86
Abbildung 35	Örtliche Ausrichtung des informellen Engagements	88
Abbildung 36	Adressatenkreis des informellen Engagements	90
Abbildung 37	Zeitlicher Aufwand des informellen Engagements	92
Abbildung 38	Motive des informellen Engagements	94



Einführung

1 Einführung

Der vorliegende Generationen-Monitor beleuchtet als Sonderauswertung des Schweizer Freiwilligen-Monitors 2016 die Unterschiede im freiwilligen Engagement zwischen verschiedenen Altersgruppen. Es werden vier Altersgruppen verglichen, die verschiedene Lebensabschnitte widerspiegeln sollen. In der Lebensphase zwischen 15 und 30 Jahren steht die Schule und Ausbildung im Mittelpunkt, zwischen 31 und 50 Jahren liegt der Schwerpunkt auf der Etablierung einer beruflichen Karriere und der Familienarbeit, darauf folgt zwischen 51 und 65 Jahren die Endphase der beruflichen Tätigkeit sowie der Übergang in die Pensionierung und schliesslich ab 66 Jahren die Phase nach Abschluss der Berufstätigkeit.

Alle Analysen werden in Grafikform präsentiert. Die Überschrift verweist auf die verwendete Fragestellung; die jeweiligen Lesebeispiele zu den Grafiken erleichtern die Interpretation der Befunde. Im Text wird vor allem auf die Unterschiede zwischen den einzelnen Altersgruppen eingegangen. Diese werden als «signifikant» bezeichnet, wenn die jeweiligen Differenzen nicht zufälliger Natur sind. Das bedeutet, dass sie z.B. nicht aufgrund einer spezifischen Zusammensetzung der Stichprobe zustande kommen, sondern mit einer hohen statistischen Wahrscheinlichkeit (mindestens 95%) auf reale Unterschiede in der Schweizer Bevölkerung über 15 Jahre zurückzuführen sind. Synonym dazu werden die Begriffe «systematisch» oder «überzufällig» verwendet.

Die im vorliegenden Bericht präsentierten Ergebnisse sind aus verschiedenen Gründen nur eingeschränkt mit den im Freiwilligen-Monitor 2016¹ ausgewiesenen Befunden vergleichbar. Den wichtigsten Grund stellen Unterschiede in der Definition der Altersgruppen dar. Im Freiwilligen-Monitor 2016 wurden entweder fünf Altersgruppen oder zwei Altersgruppen unterschieden. Überdies wurden zu einer Reihe von Auswertungen zur formellen Freiwilligkeit nur die telefonisch Befragten (CATI) verwendet, um eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit früheren Ausgaben des Freiwilligen-Monitors zu gewährleisten.

Im vorliegenden Bericht wird jedoch auf die Gesamtstichprobe (CATI und CAWI) zurückgegriffen, um eine höhere Anzahl an Befragten in den einzelnen Altersgruppen sicherzustellen. Anders als im Freiwilligen-Monitor 2016 wird im vorliegenden Bericht ausserdem durchgängig mit der leicht modifizierten Messung von formeller Freiwilligkeit gearbeitet, die in der jüngsten Erhebung des Monitors erstmalig zur Anwendung kam. In dieser Messung wird Vereinsmitgliedschaft nicht als notwendige Voraussetzung für ein formell freiwilliges Engagement definiert. Falls eine formell Freiwillige oder ein formell Freiwilliger mehrere Tätigkeiten ausführt, wird in den nachfolgenden Auswertungen zur formellen Freiwilligkeit nur die Haupttätigkeit berücksichtigt.

¹ Der Freiwilligen-Monitor 2016 ist unter folgender Referenz erschienen: Markus Freitag, Anita Manatschal, Kathrin Ackermann und Maya Ackermann (2016). Freiwilligen-Monitor Schweiz 2016 Zürich: Seismo.

Abbildung 1: Das freiwillige Engagement verschiedener Altersgruppen

Zunächst wird die Freiwilligkeit in den verschiedenen Altersgruppen überblicksartig dargestellt. Abbildung 1 zeigt die Anteile der verschiedenen Formen von Freiwilligkeit in den vier Altersgruppen.

Formelle Freiwilligkeit beschreibt das freiwillige Engagement innerhalb fester Vereins- und Organisationsstrukturen. Der Anteil formell Freiwilliger ist innerhalb der Gruppe der 15- bis 30-Jährigen signifikant geringer als in den Altersgruppen 31 bis 50 Jahre und 51 bis 65 Jahre. Ein Ehrenamt, also ein gewähltes Amt innerhalb eines Vereins oder einer Organisation, übernehmen 15- bis 30-Jährige signifikant seltener als die Angehörigen aller übrigen Altersgruppen. Über 65 Jahre ist ein signifikanter Rückgang des ehrenamtlichen Engagements im Vergleich zur Gruppe der 51- bis 65-Jährigen festzustellen, was vermutlich auf gesundheitsbedingte Einschränkungen im höheren Alter zurückzuführen ist.

Informelle Freiwilligkeit umfasst alle freiwilligen Tätigkeiten, die ausserhalb von Vereinen und Organisationen und zugunsten von Personen ausserhalb des eigenen Haushalts geleistet werden. In diesem Bereich weisen die 15- bis 30-Jährigen einen geringeren Anteil auf als die 31- bis 50-Jährigen. Für Letztere scheinen sich in der Phase der Karriereentwicklung und Familienarbeit zahlreiche Gelegenheiten und Anreize für informelles Engagement zu ergeben.

Im Bereich der Online Freiwilligkeit zeigt sich ein umgekehrtes Muster: Freiwilliges Engagement im Internet (z.B. die Gründung und Moderation von Facebook-Gruppen, die Administration einer Vereinshomepage oder das Verfassen von Wikipedia-Einträgen) ist in der jüngsten Alterskategorie am stärksten ausgeprägt und nimmt mit zunehmendem Alter signifikant ab. Eine Spendentätigkeit ist hingegen in den beiden unteren Alterskategorien (15–30 Jahre und 31–50 Jahre) signifikant weniger stark verbreitet als in den übrigen Gruppen.

Der Fokus des Generationen-Monitors liegt im Folgenden auf der formellen Freiwilligkeit (Kapitel 2) und der informellen Freiwilligkeit (Kapitel 3). Für beide Formen der Freiwilligkeit werden die Kenn-

Abbildung 1

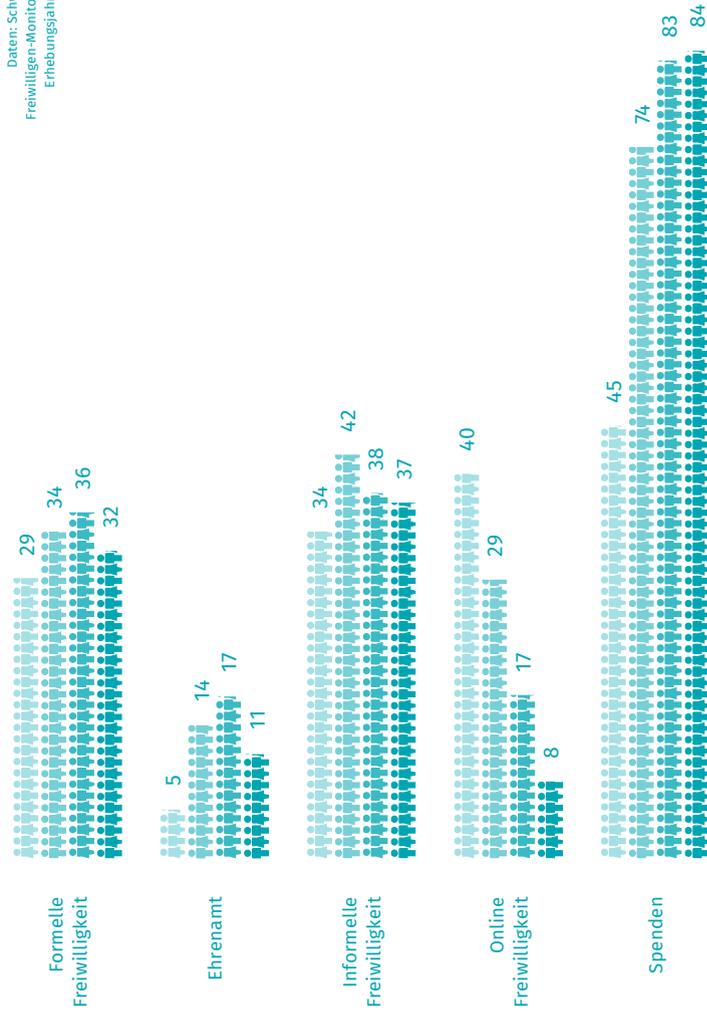
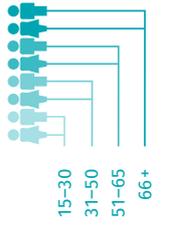
Das freiwillige Engagement verschiedener Altersgruppen

Bemerkungen

Gewichtete Anteile der Freiwilligen in der jeweiligen Altersgruppe in Prozent der Wohnbevölkerung über 15 Jahre.

Lesbeispiel

29 Prozent aller in der Schweiz wohnhaften Personen, die zwischen 15 und 30 Jahre alt sind, sind formell freiwillig.



zeichen der freiwillig Tätigen, die Charakteristika ihrer Tätigkeit sowie die Motive und Anstösse für die vier verschiedenen Altersgruppen ausgewertet. Überdies werden für das formelle Engagement auch vergangene und zukünftige freiwillige Tätigkeiten betrachtet sowie Verbesserungsmöglichkeiten, Entschädigungen und Ressourcen nach verschiedenen Altersgruppen.

Abbildung 2: Altersverteilung in verschiedenen Bereichen formeller Freiwilligkeit

Bevor wir uns den detaillierten Analysen widmen, soll zunächst noch ein Überblick über die Tätigkeitsfelder der formell und informell Freiwilligen gegeben werden. Abbildung 2 zeigt die Altersverteilung in den verschiedenen Organisationsbereichen. Jeder fünfte formell Freiwillige ist zwischen 15 und 30 Jahre alt, und jeder Dritte ist der Altersgruppe 31 bis 50 Jahre zuzuordnen. Ein Viertel aller formell Freiwilligen ist zwischen 51 und 65 Jahre alt, und knapp 18 Prozent der formell Freiwilligen sind 66 Jahre oder älter. Der Anteil der 31- bis 50-Jährigen an allen formell Freiwilligen ist damit signifikant höher als der Anteil der übrigen Altersgruppen. Ebenso ist der Unterschied zwischen den beiden ältesten Gruppen signifikant.² In Sportvereinen sind die 31- bis 50-Jährigen stärker formell freiwillig engagiert als die übrigen Altersgruppen. Ihnen folgen die 15- bis 30-Jährigen, die signifikant häufiger im Sportverein tätig sind als die beiden Altersgruppen über 50 Jahre. In kirchlichen Organisationen sind wiederum die 51- bis 65-Jährigen signifikant stärker engagiert als die 15- bis 30-Jährigen. Im sozialen und karitativen Bereich sind indes die über 65-Jährigen systematisch stärker vertreten als die 31- bis 50-Jährigen. Die Unterschiede zur jüngsten Altersgruppe lassen sich aufgrund der geringen Fallzahl nicht sinnvoll interpretieren. In kulturellen Vereinen sind indes die 31- bis 50-Jährigen signifikant stärker engagiert als die unter 31-Jährigen und die über 65-Jährigen.

² Während sich die Werte der formellen Freiwilligkeit aus Abbildung 1 auf die Anteile in der jeweiligen Altersgruppe beziehen, weist Abbildung 2 die jeweiligen Anteile der Altersgruppen an den formell Engagierten aus.

Abbildung 2

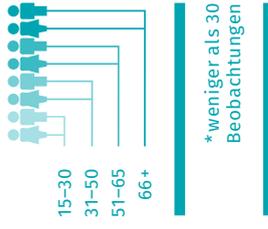
Altersverteilung in verschiedenen Bereichen formeller Freiwilligkeit

Bemerkungen

Gewichtete Anteile der formell Freiwilligen in der jeweiligen Altersgruppe in Prozent des jeweiligen Vereinsbereichs.

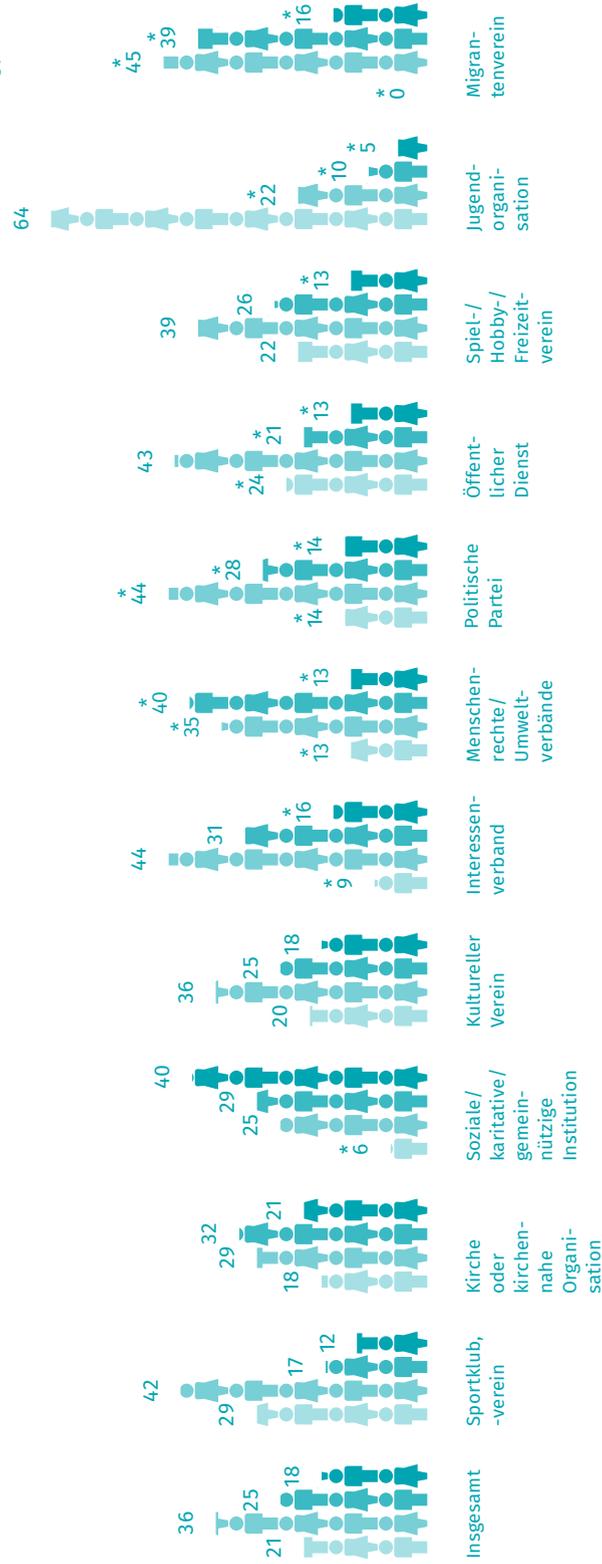
Lesebeispiel

29 Prozent aller in einem Sportklub freiwillig Engagierten sind zwischen 15 und 30 Jahre alt.



* weniger als 30 Beobachtungen

Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014



Auch in Spielvereinen sind die 31- bis 50-Jährigen signifikant stärker tätig als die unter 31-Jährigen. Zu den Unterschieden zur ältesten Altersgruppe lassen sich aufgrund der geringen Fallzahl keine sinnvollen Aussagen machen. Gleiches gilt für die Unterschiede im Bereich der Jugendorganisationen. Der hohe Anteil der Jugendlichen und jungen Erwachsenen (15–30 Jahre) entspricht jedoch dem zu erwartenden Muster.

Die Unterschiede in den Bereichen politische Parteien, Organisationen des öffentlichen Dienstes und Interessenvertretung sind aufgrund der geringen Fallzahl ebenfalls nicht weiter auszulegen. Keine Unterschiede zeichnen sich für die Menschenrechte/Umweltverbände und die Migrantenvereine ab.

Abbildung 3

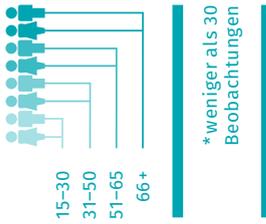
Altersverteilung für die verschiedenen Hauptinhalte informeller Freiwilligkeit

Bemerkungen

Gewichtete Anteile der informell Freiwilligen in der jeweiligen Altersgruppe in Prozent des jeweiligen Inhaltsbereichs.

Lesbeispiel

18 Prozent aller informell Freiwilligen, die praktische Nachbarschaftshilfe leisten, sind zwischen 15 und 30 Jahre alt.



Daten: Schweizer
Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014

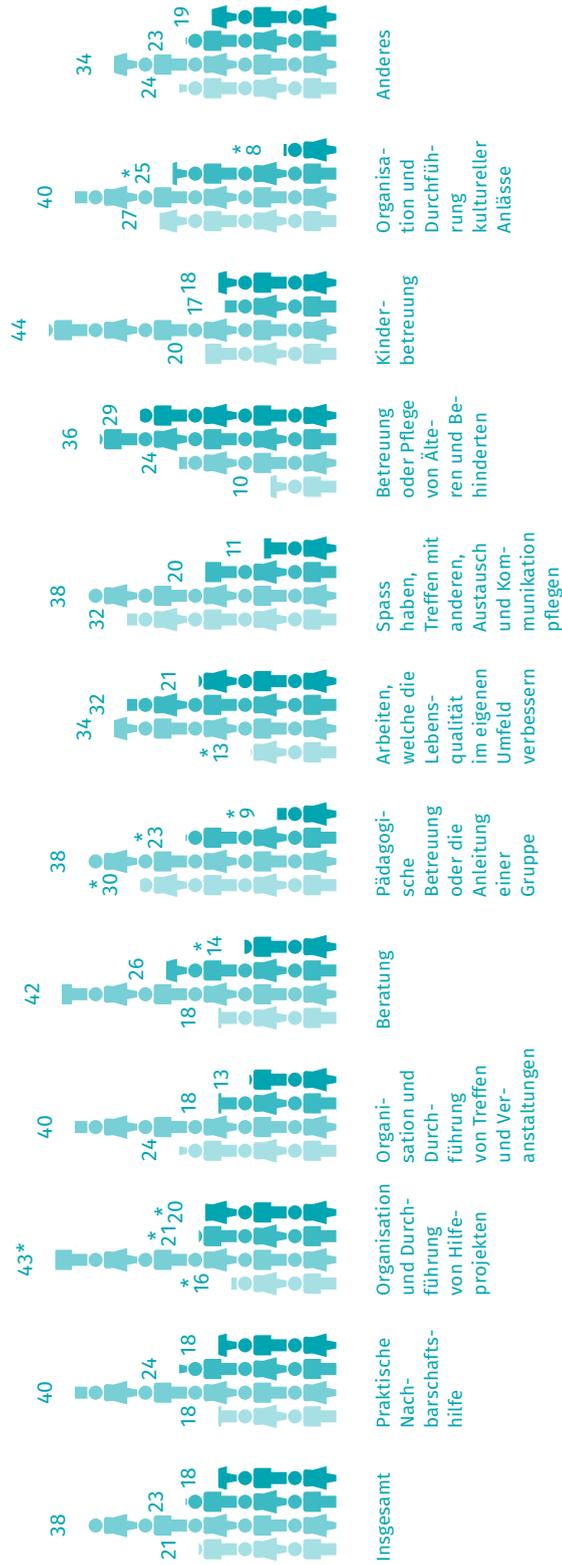


Abbildung 3: Altersverteilung für die verschiedenen Hauptinhalte informeller Freiwilligkeit

Insgesamt zeigt der Vergleich der informell Freiwilligen über die jeweiligen Altersgruppen, dass die 31- bis 50-Jährigen am weitaus häufigsten informell freiwillig engagiert sind. Die Aufschlüsselung nach Hauptinhalt des informellen Engagements wiederum illustriert, inwiefern innerhalb einer Tätigkeit Unterschiede nach Alterskategorien bestehen. Dabei zieht sich das Muster durch, dass insbesondere die informell Freiwilligen im Alter zwischen 31 und 50 Jahren den grössten Anteil innerhalb der einzelnen Haupttätigkeitskategorien einnehmen. Es zeigt sich etwa, dass praktische Nachbarschaftshilfe, Beratung und Kinderbetreuung grösstenteils durch 31- bis 50-jährige Freiwillige erfolgen. Sie heben sich damit signifikant von den übrigen Altersgruppen ab. In Bezug auf die praktische Nachbarschaftshilfe unterscheidet sich jedoch auch die Gruppe der 51- bis 65-Jährigen systematisch von den übrigen Alterskategorien.

Treffen und Veranstaltungen werden überzufällig öfter durch 15- bis 50-jährige organisiert als durch informell Freiwillige über 50 Jahre. Dieses Muster wiederholt sich in der Kategorie «Spass haben, Treffen mit anderen, Austausch und Kommunikation pflegen». Im Bereich der Betreuung und Pflege von Alten und Behinderten tut sich ein Altersgraben zwischen jüngeren und älteren informell Freiwilligen auf: Nur rund 10 Prozent der informell Freiwilligen, welche die Betreuung von Älteren oder Behinderten übernehmen, sind 15- bis 30-jährig. Der Anteil dieser Altersgruppe unterscheidet sich damit signifikant von den übrigen Alterskategorien.

Die Differenzen in den Kategorien «Organisation und Durchführung von Hilfeprojekten», «Pädagogische Betreuung oder die Anleitung einer Gruppe», «Arbeiten, welche die Lebensqualität im eigenen Umfeld verbessern» und «Organisation und Durchführung kultureller Anlässe» sind nicht signifikant oder aufgrund geringer Fallzahlen nicht sinnvoll interpretierbar. Darüber hinaus sind die Unterschiede in der Kategorie «Anderes» zwischen den 31- bis 50-Jährigen und den über 65-Jährigen überzufällig.



Formelle Freiwilligkeit

2 Formelle Freiwilligkeit in den verschiedenen Altersgruppen

Im zweiten Kapitel des Generationen-Monitors wird die formelle Freiwilligkeit in den verschiedenen Altersgruppen genauer beleuchtet. Zunächst werden die Merkmale der Freiwilligen beschrieben (2.1), darauf folgt die Analyse ihrer Tätigkeiten (2.2) sowie ihrer Motive und Anstösse zum Engagement (2.3). Schliesslich werden auch in der Vergangenheit liegende Engagements sowie mögliche zukünftige Tätigkeiten betrachtet (2.4) und Verbesserungsvorschläge, Entschädigungen und Ressourcen erörtert (2.5). In den nachfolgenden Analysen wird der Anteil der formell Freiwilligen in der jeweiligen Altersgruppe ermittelt und in einem Vergleich gegenübergestellt. Die jeweiligen Lesebeispiele zu den Abbildungen bieten eine Hilfestellung zur Interpretation der berichteten Ergebnisse.

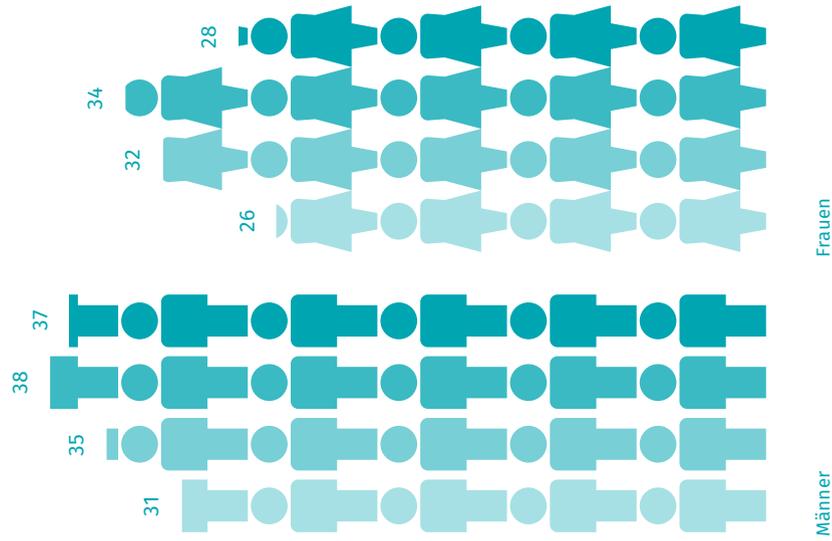
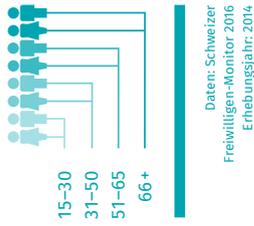
Formelle Freiwilligkeit in Abhängigkeit des Geschlechts

Bemerkungen

Gewichtete Anteile der formell Freiwilligen in der jeweiligen Altersgruppe in Prozent der weiblichen bzw. männlichen Wohnbevölkerung über 15 Jahre.

Lesebeispiel

31 Prozent der in der Schweiz wohnhaften Männer, die zwischen 15 und 30 Jahre alt sind, sind formell freiwillig.



2.1 Merkmale der formell Freiwilligen nach Altersgruppen

Abbildung 4: Formelle Freiwilligkeit in Abhängigkeit des Geschlechts

Abbildung 4 zeigt die Anteile der formellen Freiwilligkeit nach Geschlecht über die verschiedenen Altersgruppen hinweg. Bei den Männern unterscheidet sich das formelle Engagement in Bezug auf die Altersgruppen nicht signifikant. Bei den Frauen hingegen ist in der jüngsten Altersgruppe ein signifikant niedrigeres Engagement festzustellen als in der Gruppe der 51- bis 65-Jährigen.

Abbildung 5: Formelle Freiwilligkeit in Abhängigkeit des Bildungsniveaus

Betrachtet man das formell freiwillige Engagement nach Bildungsgruppen, zeichnen sich bei all jenen mit abgeschlossener Sekundarstufe II keine signifikanten Unterschiede zwischen den Altersgruppen ab. Befragte mit abgeschlossener Tertiärstufe sind zwischen 51 und 65 Jahren signifikant häufiger engagiert als zwischen 15 und 30 Jahren. Differenzen in den zeitlichen Ressourcen und der beruflichen Beanspruchung dieser beiden Gruppen (Beginn der Berufstätigkeit und Studium vs. Einstieg ins Rentenalter) dürften Erklärungen für diesen Befund sein.

Aufgrund der geringen Anzahl an Befragten in den höheren Altersgruppen lassen sich die Unterschiede für die Kategorie «Keine/obligatorische Schulbildung» nicht gehaltvoll auslegen. Der hohe Wert in der Gruppe der 15- bis 30-Jährigen ist jedoch darauf zurückzuführen, dass diese Kategorie in der jüngsten Altersgruppe auch alle Befragten enthält, die sich aktuell noch in der Schulausbildung befinden. Darunter fallen mithin auch diejenigen, die später einen höheren Bildungsabschluss anstreben.

Abbildung 5

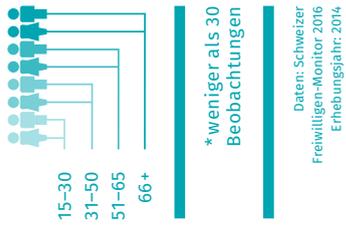
Formelle Freiwilligkeit in Abhängigkeit des Bildungsniveaus

Bemerkungen

Gewichtete Anteile der formell Freiwilligen in der jeweiligen Altersgruppe in Prozent der Wohnbevölkerung über 15 Jahre nach Bildungsniveau.

Lesebeispiel

26 Prozent aller in der Schweiz wohnhaften Personen mit keiner oder einer obligatorischen Schulbildung, die zwischen 15 und 30 Jahre alt sind, sind formell freiwillig.



Keine/
obligatorische
Schulbildung

Sekundarstufe II

Tertiärstufe



Abbildung 6

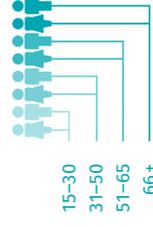
Formelle Freiwilligkeit in Abhängigkeit des monatlichen Einkommens

Bemerkungen

Gewichtete Anteile der formell Freiwilligen in der jeweiligen Altersgruppe in Prozent der Wohnbevölkerung über 15 Jahre nach Einkommensniveau.

Lesebeispiel

23 Prozent aller in der Schweiz wohnhaften Personen mit einem geringen Einkommen, die zwischen 15 und 30 Jahre alt sind, sind formell freiwillig.



* weniger als 30 Beobachtungen

Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014

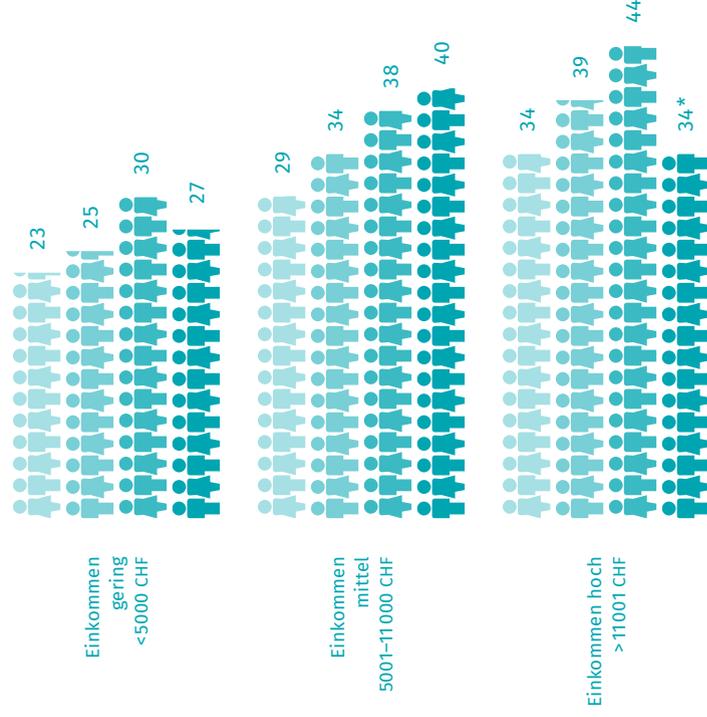


Abbildung 7

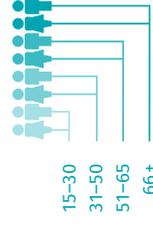
Formelle Freiwilligkeit in Abhängigkeit der Sprachregionen

Bemerkungen

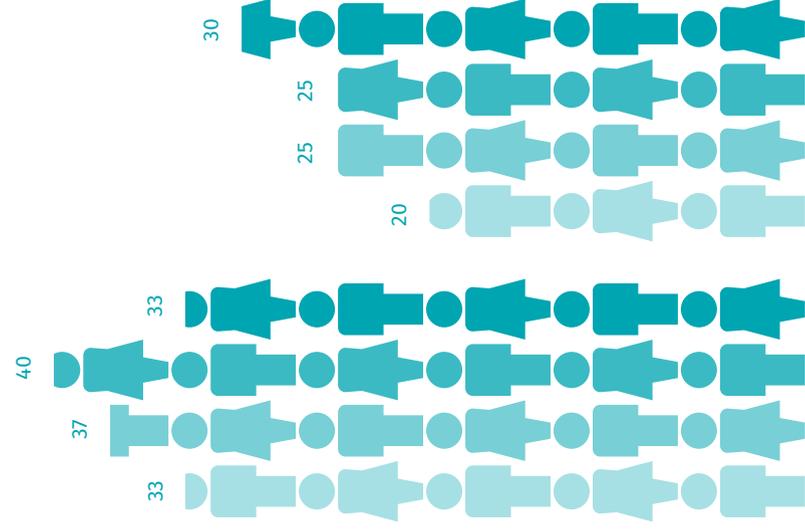
Gewichtete Anteile der formell Freiwilligen in der jeweiligen Altersgruppe in Prozent der Wohnbevölkerung über 15 Jahre nach Sprachregion.

Lesebeispiel

33 Prozent aller in der Deutschschweiz wohnhaften Personen, die zwischen 15 und 30 Jahre alt sind, sind formell freiwillig.



Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014



Deutschschweiz

Französische und
italienische Schweiz

Abbildung 8

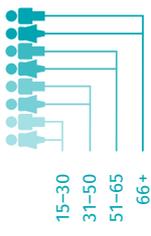
Formelle Freiwilligkeit in Abhängigkeit der Siedlungsart

Bemerkungen

Gewichtete Anteile der formell Freiwilligen in der jeweiligen Altersgruppe in Prozent der Wohnbevölkerung über 15 Jahre nach Siedlungsart.

Lesebeispiel

23 Prozent aller in der Stadt lebenden Personen, die zwischen 15 und 30 Jahre alt sind, sind formell freiwillig.



Daten: Schweizer
Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014

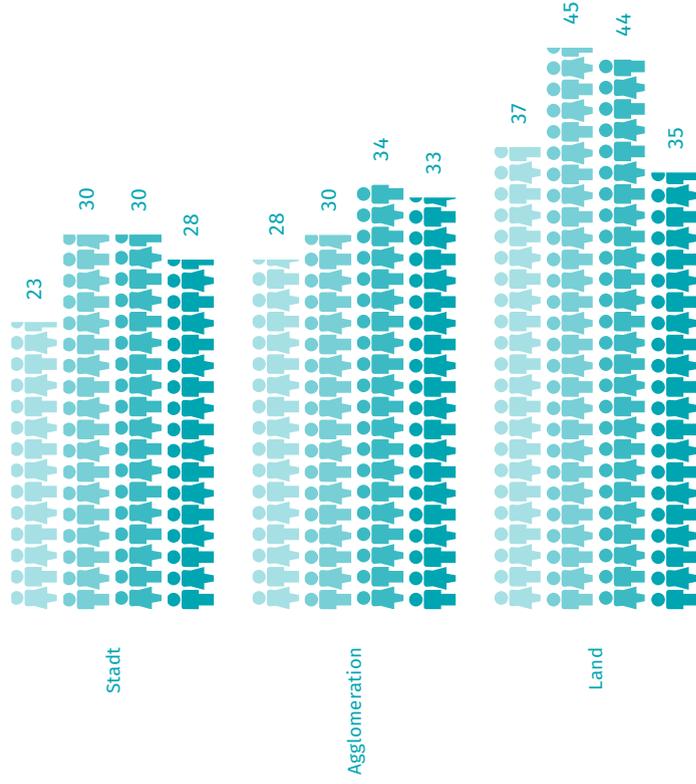


Abbildung 9

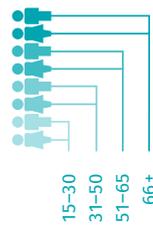
Formelle Freiwilligkeit in Abhängigkeit der Konfession

Bemerkungen

Gewichtete Anteile der formell Freiwilligen in der jeweiligen Altersgruppe in Prozent der Wohnbevölkerung über 15 Jahre nach Konfession.

Lesebeispiel

38 Prozent aller Protestanten, die zwischen 15 und 30 Jahre alt sind, sind formell freiwillig.



Daten: Schweizer
Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014

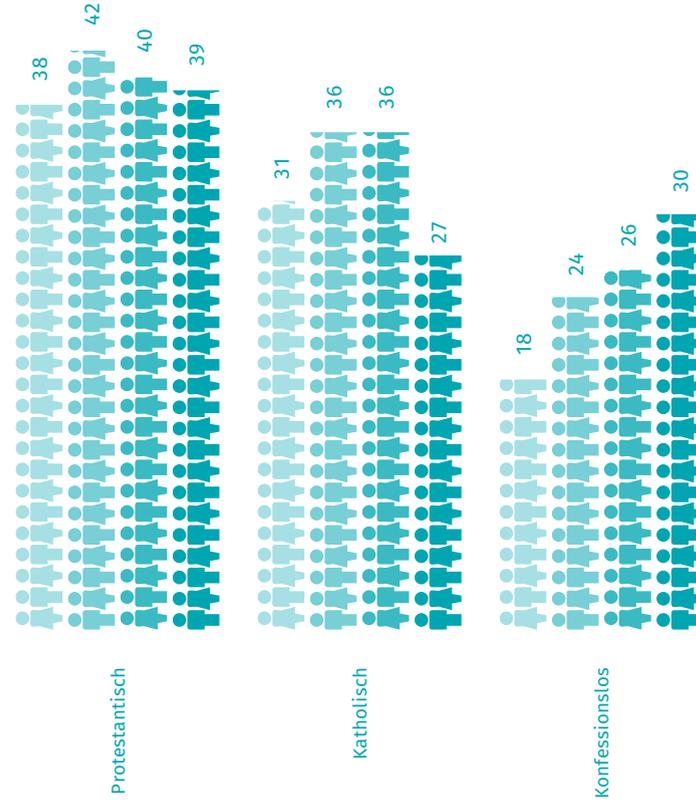


Abbildung 10

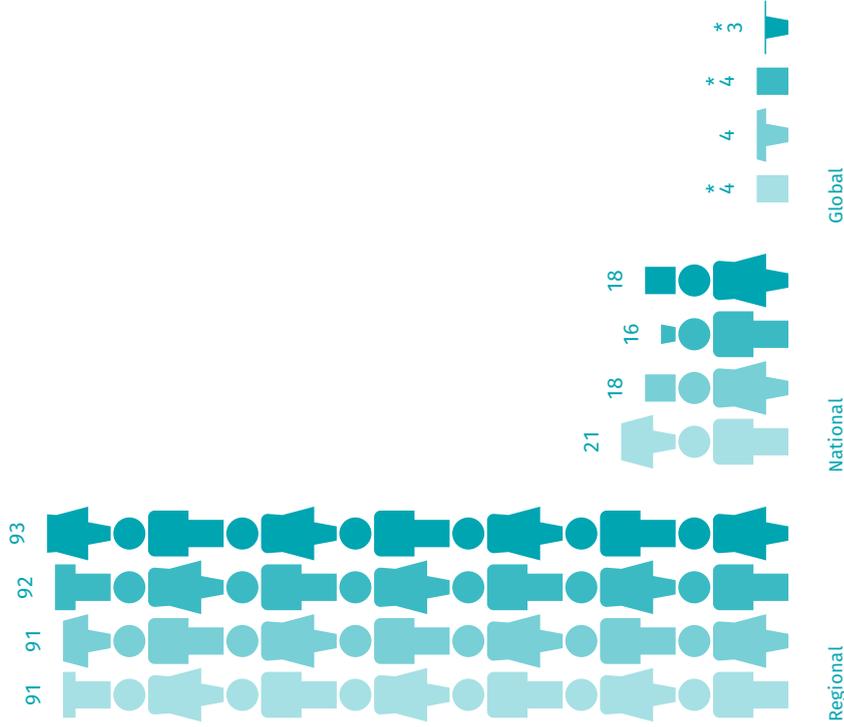
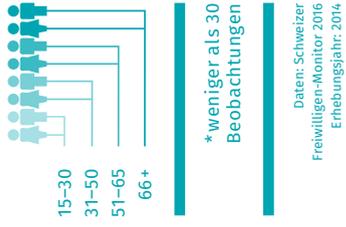
Örtliche Ausrichtung des formellen Engagements

Bemerkungen

Gewichtete Anteile in Prozent der formell Freiwilligen in der jeweiligen Altersgruppe, Mehrfachantworten möglich.

Lesebeispiel

91 Prozent der formell Freiwilligen, die zwischen 15 und 30 Jahre alt sind, engagieren sich regional.



2.2 Kennzeichen der formellen Freiwilligkeit nach Altersgruppen

Abbildung 10: Örtliche Ausrichtung des formellen Engagements

Formell freiwillige Tätigkeiten zeichnen sich durch verschiedene Charakteristika aus. Eines davon ist die örtliche Ausrichtung des Engagements, die entweder regional, national oder global sein kann. Die Unterschiede zwischen den Alterskategorien sind in den verschiedenen Ausrichtungsebenen jedoch rein zufälliger Natur.

Abbildung 11

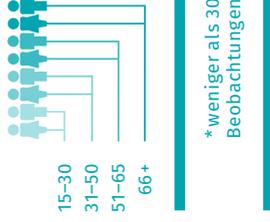
Adressatenkreis des formellen Engagements

Bemerkungen

Gewichtete Anteile in Prozent der formell Freiwilligen in der jeweiligen Altersgruppe, Mehrfachantworten möglich.

Lesebeispiel

53 Prozent der formell Freiwilligen, die zwischen 15 und 30 Jahre alt sind, geben an, dass es bei ihrer Tätigkeit um Kinder und Jugendliche geht.



Daten: Schweizer
Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014

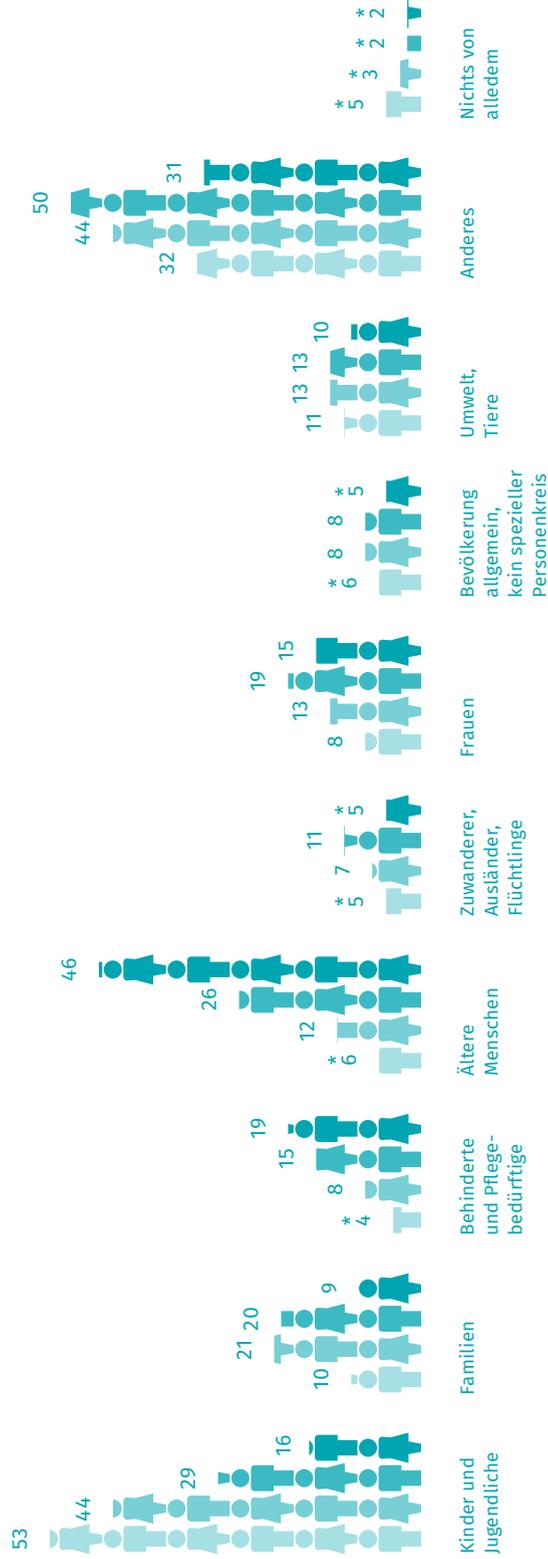


Abbildung 11: Adressatenkreis des formellen Engagements

Während die örtliche Ausrichtung des formellen Engagements nicht über die Altersgruppen hinweg variiert, zeichnen sich für den Adressatenkreis deutliche Unterschiede ab. Das Engagement von Jugendlichen und jungen Erwachsenen (15–30 Jahre) richtet sich signifikant häufiger an Jugendliche und Kinder als das Engagement von Menschen über 50 Jahre (51–65 Jahre sowie 66 Jahre und älter). Auch Menschen zwischen 31 und 50 Jahren engagieren sich signifikant häufiger für Kinder und Jugendliche als Menschen über 50. Aber auch der Unterschied zwischen den 51- bis 65-Jährigen und den über 65-Jährigen ist signifikant.

Jede fünfte formell freiwillig tätige Person zwischen 31 und 65 Jahren engagiert sich für Familien. Das unterscheidet sie signifikant von der jüngsten und der ältesten Alterskategorie. Für Behinderte und Pflegebedürftige engagieren sich Menschen ab 51 Jahren signifikant häufiger als Menschen zwischen 31 und 50 Jahren. Die Unterschiede zur jüngsten Altersgruppe lassen sich aufgrund der geringen Fallzahl nicht sinnvoll interpretieren. Der Anteil der formell Freiwilligen, die sich für ältere Menschen engagieren, nimmt mit dem Alter zu. Die Differenzen zwischen den Altersgruppen sind alle signifikant, wobei auch hier die Unterschiede zur jüngsten Altersgruppe nicht gehaltvoll auszulegen sind. Menschen zwischen 51 und 65 Jahren engagieren sich ausserdem signifikant häufiger für Frauen, als dies Jugendliche und junge Erwachsene (15–30 Jahre) tun. Die Kategorie «Anderes» wurde von 31- bis 50-Jährigen und 51- bis 65-Jährigen signifikant häufiger gewählt als von 15- bis 30-Jährigen und über 65-Jährigen. Keine signifikanten Unterschiede zwischen den Altersgruppen zeigen sich für die Kategorien «Bevölkerung allgemein», «Umwelt, Tiere» und «Nichts von alledem». Die Unterschiede im Adressatenkreis «Zuwanderer, Ausländer, Flüchtlinge» entziehen sich aufgrund der geringen Fallzahlen einer weiteren Interpretation.

Abbildung 12

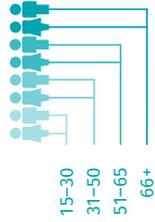
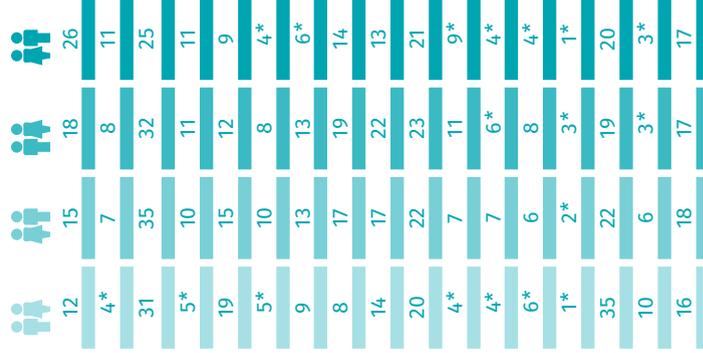
Hauptinhalt des formellen Engagements

Bemerkungen

Gewichtete Anteile in Prozent der formell Freiwilligen in der jeweiligen Altersgruppe, Mehrfachantworten möglich.

Lesebeispiel

12 Prozent der formell Freiwilligen, die zwischen 15 und 30 Jahre alt sind, bezeichnen die Organisation und Durchführung von Treffen und Veranstaltungen als den Hauptinhalt ihres Engagements.



* weniger als 30 Beobachtungen

Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014

Abbildung 12: Hauptinhalt des formellen Engagements

Auch der Hauptinhalt des formell freiwilligen Engagements variiert über die Altersgruppen hinweg. Verwaltungstätigkeiten werden zwar von allen Altersgruppen relativ häufig genannt, der Unterschied zwischen den 31- bis 50-Jährigen und den über 65-Jährigen ist jedoch statistisch signifikant. Kinderpflege und -betreuung wird indes von Jugendlichen und jungen Erwachsenen (15–30 Jahre) signifikant häufiger genannt als von allen übrigen Altersgruppen. In der ältesten Altersgruppe wird hingegen signifikant häufiger die Organisation und Durchführung von Treffen und Veranstaltungen genannt als in den beiden jüngsten Altersgruppen. Umgekehrt verhält es sich hinsichtlich praktischer Arbeiten: Diese werden signifikant häufiger von Angehörigen der jüngsten Altersgruppe geleistet als von Angehörigen der ältesten Alterskategorie.

Der Hauptinhalt ihrer formellen Freiwilligkeit wird von 51- bis 65-Jährigen signifikant häufiger als Beratung beschrieben als von den über 65-Jährigen. Verglichen mit der jüngsten Alterskategorie gehört indes in diesen beiden mittleren Altersgruppen pädagogische Betreuung oder das Leiten einer Gruppe signifikant häufiger zu den Hauptaufgaben der formell Freiwilligen. Die Unterschiede in den Bereichen Führungsaufgaben, Interessenvertretung und Mitsprache, Geldbeschaffung und Repräsentation beruhen hingegen auf einer sehr kleinen Anzahl von Befragten und lassen sich daher nicht sinnvoll interpretieren.

Keine überzufälligen Unterschiede zwischen den Altersgruppen zeigen sich für folgende Kategorien: «Spass haben», «Informations- und Öffentlichkeitsarbeit», «Persönliche Hilfeleistungen», «Organisation und Durchführung von Hilfeprojekten», «Arbeiten, welche die Lebensqualität im eigenen Umfeld verbessern», «Vernetzungsarbeit» und «Anderes».

Abbildung 13

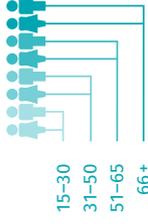
Zeitlicher Aufwand des formellen Engagements pro Woche

Bemerkungen

Gewichtete Anteile in Prozent der formell Freiwilligen in der jeweiligen Altersgruppe.

Lesbeispiel

6 Prozent der formell Freiwilligen, die zwischen 15 und 30 Jahre alt sind, geben an, dass sie sich weniger als 1 Stunde pro Woche engagieren.



* weniger als 30 Beobachtungen

Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014

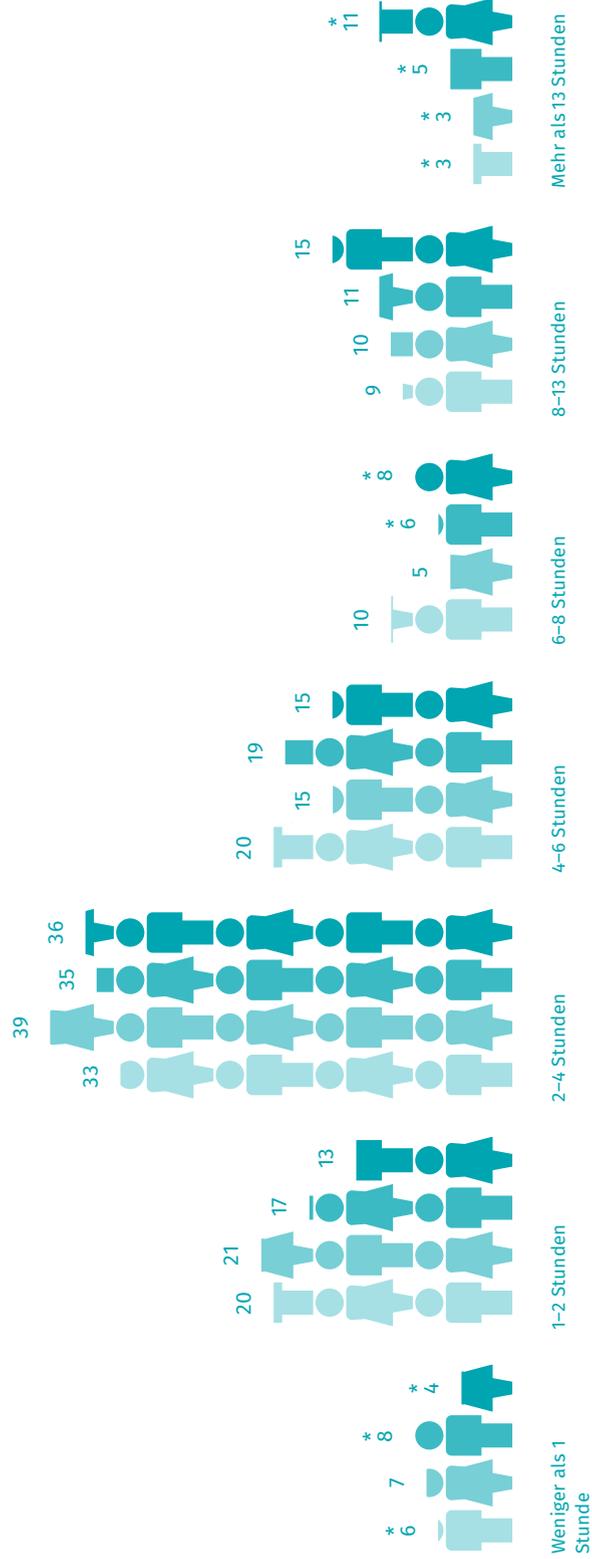


Abbildung 13: Zeitlicher Aufwand des formellen Engagements pro Woche

Der zeitliche Aufwand für das formell freiwillige Engagement unterscheidet sich lediglich in einer Kategorie signifikant zwischen den Altersgruppen: 31- bis 50-Jährige wenden signifikant häufiger 1 bis 2 Stunden für ihr Engagement auf als über 65-Jährige. Die Unterschiede bei über 13 Stunden formeller Freiwilligkeit pro Woche beruhen indes auf einer sehr kleinen Anzahl von Befragten und lassen sich daher nicht weiter interpretieren.

Abbildung 14: Zeitliche Begrenzung des formellen Engagements

Hinsichtlich der zeitlichen Begrenzung eines formell freiwilligen Engagements finden sich keine überzufälligen Unterschiede zwischen den Altersgruppen.

Abbildung 14

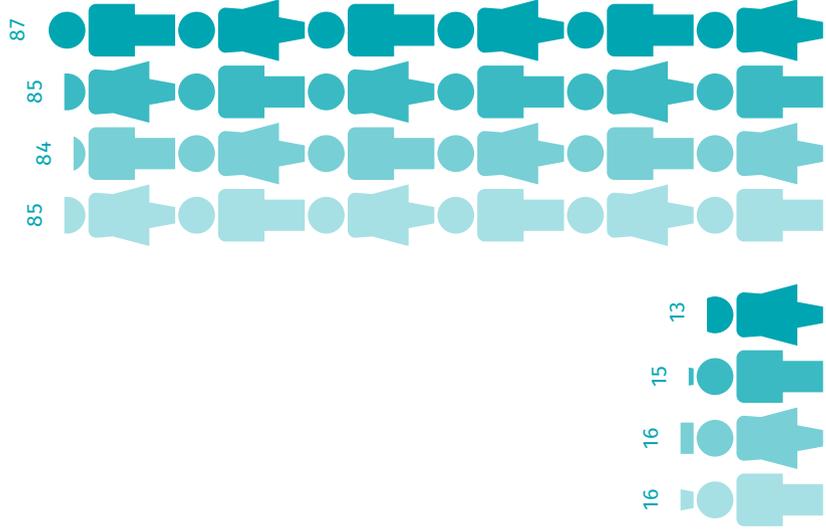
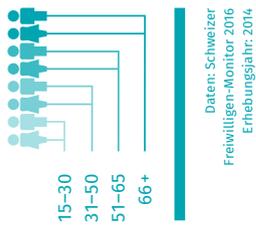
Zeitliche Begrenzung des formellen Engagements

Bemerkungen

Gewichtete Anteile in Prozent der formell Freiwilligen in der jeweiligen Altersgruppe.

Lesebeispiel

16 Prozent der formell Freiwilligen, die zwischen 15 und 30 Jahre alt sind, geben an, dass ihr Engagement in absehbarer Zeit beendet ist.



In absehbarer Zeit beendet

Zeitlich nicht begrenzt

Abbildung 15

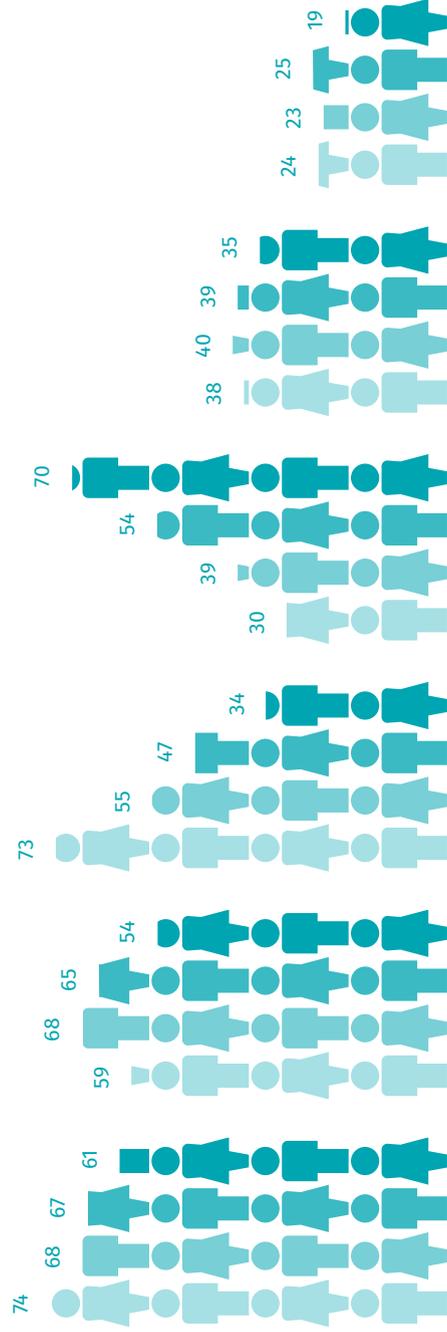
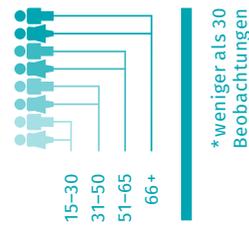
Kontakt zu anderen Menschen im Rahmen des formellen Engagements

Bemerkungen

Gewichtete Anteile in Prozent der formell Freiwilligen in der jeweiligen Altersgruppe, Mehrfachantworten möglich.

Lesebeispiel

74 Prozent der formell Freiwilligen, die zwischen 15 und 30 Jahre alt sind, haben im Rahmen ihres Engagements Kontakte zu Freunden oder Personen, mit denen auch ausserhalb der Organisation Kontakte bestehen.



Freunde, Personen, mit denen auch ausserhalb der Organisation Kontakte bestehen

Menschen, mit denen ausserhalb der Organisation keinen Kontakt besteht

Jugendliche

Ältere Menschen

Ausländerinnen und Ausländer

Verwandte

Nichts von alledem

Abbildung 16

Bezug des formellen Engagements zur beruflichen Tätigkeit bzw. Ausbildung

Bemerkungen

Gewichtete Anteile in Prozent der formell Freiwilligen in der jeweiligen Altersgruppe.

Lesebeispiel

23 Prozent der formell Freiwilligen, die zwischen 15 und 30 Jahre alt sind, geben an, dass ihr Engagement einen Bezug zu ihrer beruflichen Tätigkeit hat.

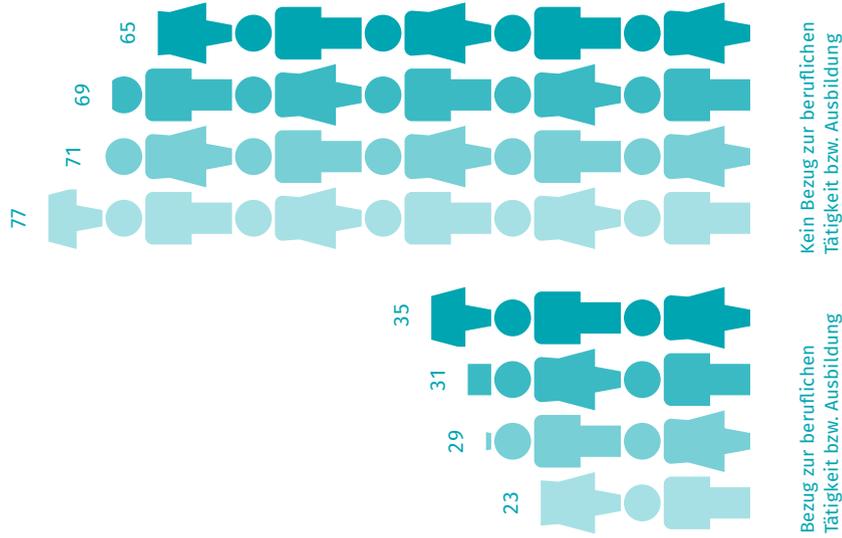
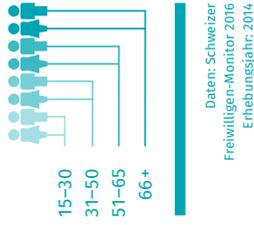


Abbildung 15: Kontakt zu anderen Menschen im Rahmen des formellen Engagements

Mit Blick auf die Kontakte zu verschiedenen sozialen Gruppen, die im Rahmen des formell freiwilligen Engagements entstehen, zeigen sich einige Differenzen zwischen den Altersgruppen.

Jugendliche und junge Erwachsene (15–30 Jahre) haben im Vergleich zu Menschen über 65 Jahre im Rahmen ihres formell freiwilligen Engagements signifikant häufiger Kontakt zu Freunden und Personen, zu denen sie auch ausserhalb der Organisation in Kontakt stehen. Angehörige der Altersgruppe zwischen 31 und 50 Jahren sind indes signifikant häufiger mit Menschen in Kontakt, zu denen sie ausserhalb der Organisation keine Kontakte pflegen, als dies Menschen über 65 sind. Letztere stehen auch seltener in Kontakt mit Jugendlichen als alle anderen Altersgruppen. 15- bis 30-Jährige kommen im Rahmen ihres Engagements hingegen signifikant häufiger mit Jugendlichen in Kontakt als alle anderen Altersgruppen.

Beim Kontakt zu älteren Menschen zeigt sich genau das umgekehrte Muster. Hier ist der Unterschied zwischen den 31- bis 50-Jährigen und den 51- bis 65-Jährigen überzufällig. Bezüglich der verbleibenden Kategorien («Ausländer», «Verwandte» und «Nichts von alledem») sind keine signifikanten Unterschiede zwischen den Altersgruppen festzustellen.

Abbildung 16: Bezug des formellen Engagements zur beruflichen Tätigkeit bzw. Ausbildung

Bei Menschen über 65 Jahre weist das formell freiwillige Engagement signifikant häufiger einen Bezug zu ihrer beruflichen Tätigkeit oder Ausbildung auf als bei Menschen zwischen 15 und 30 Jahren. Dieser Befund dürfte durch den grösseren beruflichen Erfahrungsschatz älterer Menschen zu erklären sein.

Abbildung 17

Dauer des freiwilligen Engagements

Bemerkungen

Gewichtete Anteile in Prozent der formell Freiwilligen in der jeweiligen Altersgruppe.

Lesebeispiel

Formell Freiwillige, die zwischen 15 und 30 Jahre alt sind, sind im Durchschnitt seit 6 Jahren freiwillig tätig.

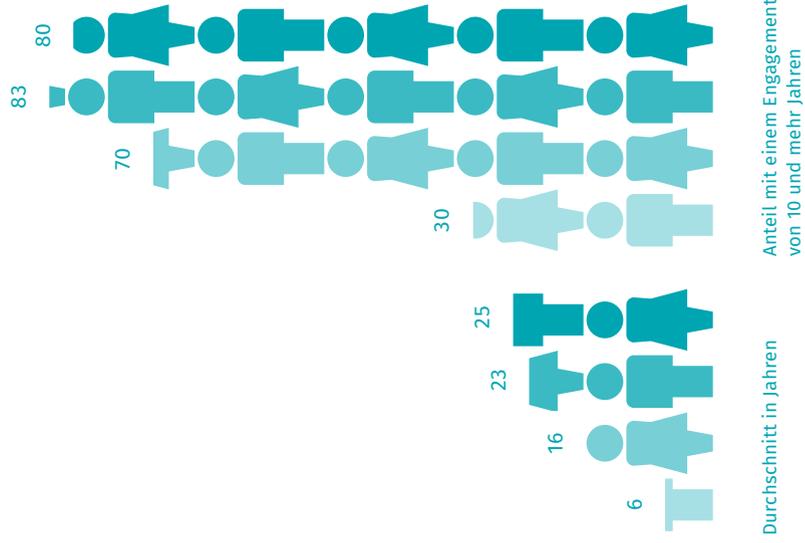
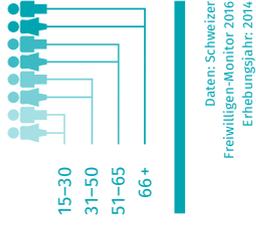


Abbildung 17: Dauer des freiwilligen Engagements

Hinsichtlich der Dauer des formell freiwilligen Engagements zeigt sich ein zu erwartendes Muster: Der Anteil derer, die seit zehn Jahren oder länger formell freiwillig tätig sind, ist bei den 15- bis 30-Jährigen und 30- bis 50-Jährigen signifikant geringer als bei den 51- bis 65-Jährigen und den über 65-Jährigen.

Abbildung 18

Motive des formellen Engagements

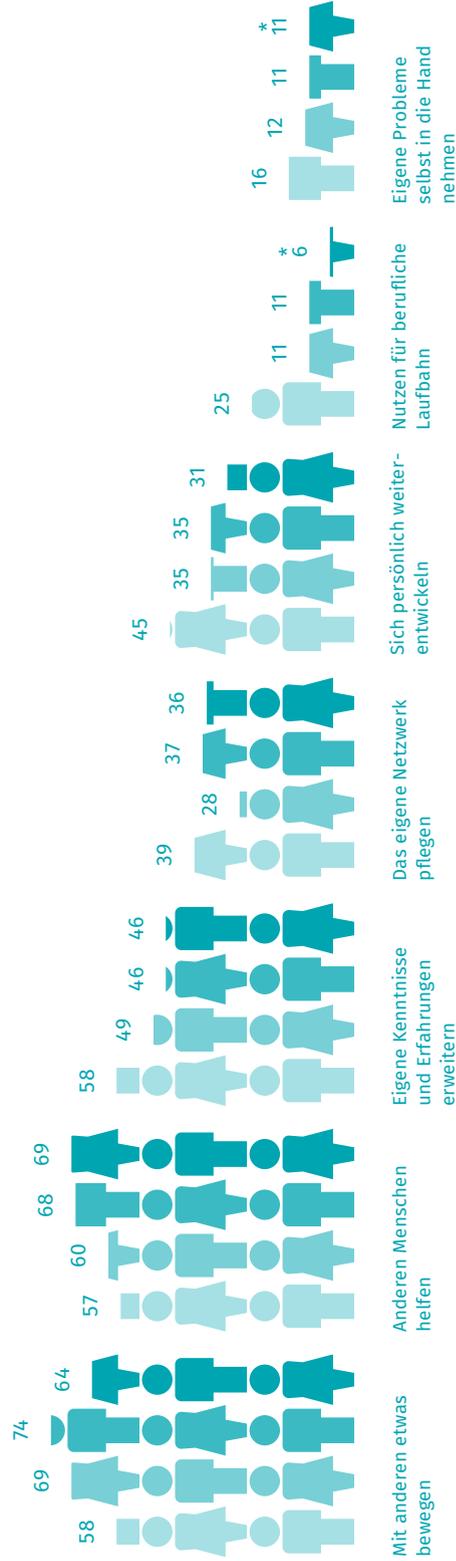
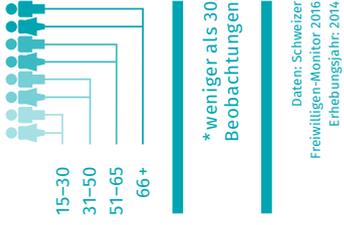
Bemerkungen

Gewichtete Anteile derjenigen, die dem jeweiligen Motiv auf einer 11er-Skala mindestens den Wert 8 vergaben, in Prozent der formell Freiwilligen; zur

Auswahl standen für jedes abgefragte Motiv die Werte 0 «trifft überhaupt nicht zu» bis 10 «trifft voll und ganz zu», Mehrfachantworten möglich.

Lesebeispiel

58 Prozent der formell Freiwilligen, die zwischen 15 und 30 Jahre alt sind, geben die Kategorie «Mit anderen etwas bewegen» als Motiv ihres Engagements an.



2.3 Motive und Anstoss des formellen Engagements nach Altersgruppen

Abbildung 18: Motive des formellen Engagements

Hinsichtlich der Motive, welche die Menschen zu einem formell freiwilligen Engagement bewegen, zeichnen sich durchaus Unterschiede zwischen den Altersgruppen ab. Durch das Engagement mit anderen etwas bewegen zu können, ist für 31- bis 50-Jährige und 51- bis 65-Jährige überzufällig wichtiger als für Jugendliche und junge Erwachsene (15–30 Jahre). Die Möglichkeit, anderen zu helfen, nennen sie ausserdem weniger häufig als die beiden Altersgruppen über 51 Jahre.

Umgekehrt verhält es sich mit der Erweiterung der eigenen Kenntnisse und Erfahrungen. Dieses Motiv spielt für Jugendliche und junge Erwachsene (15–30 Jahre) eine grössere Rolle als für ältere Freiwillige. Auch ist die Pflege des eigenen Netzwerks als Motiv für ein Engagement für sie signifikant wichtiger, als für 31- bis 50-Jährige. Ebenso sehen Jugendliche und junge Erwachsene (15–30 Jahre) Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung signifikant häufiger als Motiv für eine formell freiwillige Tätigkeit als 31- bis 50-Jährige und über 65-Jährige. Zudem ist der Nutzen für die berufliche Laufbahn für sie systematisch häufiger ein Motiv für Freiwilligkeit als für alle übrigen Altersgruppen. Der Unterschied zur ältesten Altersgruppe entzieht sich aufgrund der geringen Fallzahl jedoch einer tiefer gehenden Interpretation.

Für das Motiv «Eigene Probleme selbst in die Hand nehmen» zeichnen sich keine überzufälligen Unterschiede zwischen den Altersgruppen ab.

Abbildung 19

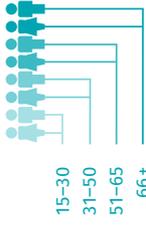
Anstoss für formelles Engagement

Bemerkungen

Gewichtete Anteile in Prozent der formell Freiwilligen, Mehrfachantworten möglich.

Lesebeispiel

35 Prozent der formell Freiwilligen, die zwischen 15 und 30 Jahre alt sind, geben an, dass sie von leitenden Personen aus der Organisation für ihre Tätigkeit angesprochen wurden.



* weniger als 30 Beobachtungen

Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014

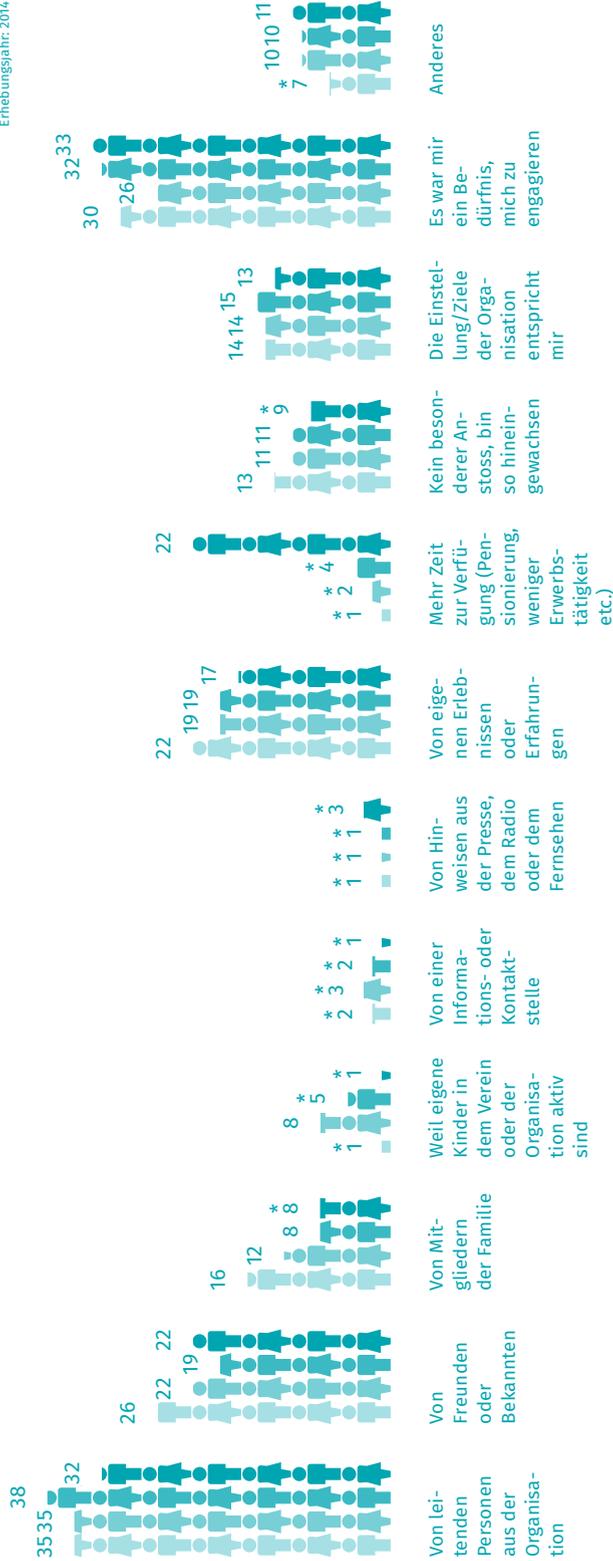


Abbildung 19: Anstoss für formelles Engagement

Mit Blick auf den Anstoss für eine formell freiwillige Tätigkeit offenbaren sich nur wenige systematische Differenzen zwischen den Altersgruppen. 31- bis 50-Jährige nennen im Vergleich zu 51- bis 65-Jährigen signifikant häufiger die Ansprache durch Mitglieder der Familie als Initialzündung. Eine Aktivität der eigenen Kinder im Verein spielt vor allem in den beiden mittleren Altersgruppen eine Rolle; die Unterschiede lassen sich aber aufgrund der geringen Fallzahl nicht sinnvoll interpretieren.

Erwartungsgemäss trifft ein Zuwachs an zeitlichen Ressourcen vor allem für Menschen im Pensionierungsalter (über 65 Jahre) zu. Allerdings lassen sich aufgrund der kleinen Fallzahlen auch hier die Differenzen nicht weiter bewerten. Für alle übrigen Kategorien zeichnen sich keine überzufälligen Unterschiede zwischen den Altersgruppen ab.

Abbildung 20

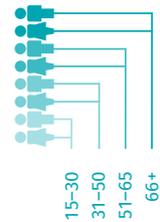
Gründe für Beendigung des formellen Engagements

Bemerkungen

Gewichtete Anteile in Prozent der ehemaligen formell Freiwilligen, Mehrfachantworten möglich.

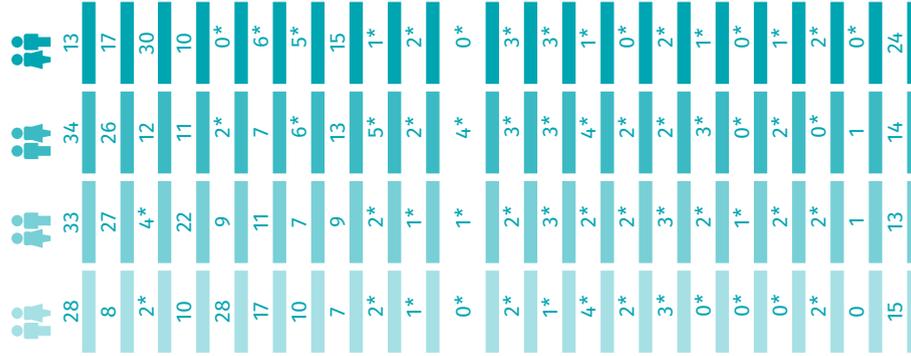
Lesebeispiel

28 Prozent der ehemaligen formell Freiwilligen, die zwischen 15 und 30 Jahre alt sind, haben ihre Tätigkeit aufgrund beruflicher Gründe beendet.



* weniger als 30 Beobachtungen

Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014



2.4 Beendigung und künftiges Engagement nach Altersgruppen

Abbildung 20: Gründe für Beendigung des formellen Engagements

Abbildung 20 zeigt, dass berufliche Verpflichtungen für einen Grossteil der ehemaligen formell Freiwilligen im Alter von 15 bis 65 Jahren eine entscheidende Ursache für die Beendigung des freiwilligen Engagements darstellen. Aus statistischer Sicht unterscheiden sich diese Alterskategorien überzufällig von den früher formell Freiwilligen im Pensionsalter.

Nebst den beruflichen Verpflichtungen geben viele ehemalige Freiwillige zwischen 31 und 65 Jahren auch familiäre Gründe für die Beendigung eines formellen Engagements an. Damit unterscheiden sie sich signifikant von der jüngsten und ältesten Alterskategorie, die dieses Argument deutlich weniger häufiger nennen. Gesundheitliche Gründe sind freilich sehr entscheidend für die über 65-Jährigen. Sie unterscheiden sich damit signifikant von den 51- bis 65-Jährigen. Die Differenzen zu den unteren Altersgruppen lassen sich aufgrund der geringen Fallzahl nicht weiter interpretieren. Für ehemals Freiwillige im Alter zwischen 31 und 50 Jahren spielt überdies eher der Umzug an einen anderen Ort eine entscheidende und überzufällige Rolle für die Beendigung ihrer freiwilligen Tätigkeit. Der Unterschied zu allen übrigen Alterskategorien ist hierbei signifikant.

Die Abbildung zeigt weiter, dass rund 28 Prozent der ehemals formell Freiwilligen im Alter von 15 bis 30 Jahren die Schule, Ausbildung oder Weiterbildung als Grund für die Beendigung eines formellen Engagements angeben. In der Altersgruppe der 31- bis 50-Jährigen spielt dieses Argument erwartungsgemäss nur für einen signifikant kleineren Anteil eine entscheidende Rolle. Die Unterschiede zu den beiden ältesten Altersgruppen lassen sich aufgrund der geringen Fallzahl nicht sinnvoll auslegen. Im Vergleich zu den ehemals Freiwilligen im Alter zwischen 51 und 65 Jahren geben früher freiwillige Personen im Alter zwischen 15 und 30 Jahren ausserdem signifikant öfter

an, dass ihre freiwillige Tätigkeit von vorneherein zeitlich begrenzt war. Der Unterschied zur ältesten Altersgruppe lässt sich aufgrund der geringen Fallzahl aber nicht interpretieren.

Die Kategorie «Ich hatte kein Interesse mehr» wurde von rund jeder zehnten ehemals formell freiwilligen Person im Alter zwischen 15 und 30 Jahren als Grund für den Ausstieg aus der formellen Freiwilligkeit genannt. Statistisch gesehen gibt es diesbezüglich keine Unterschiede zwischen den beiden jüngsten Altersgruppen. Die geringe Fallzahl erlaubt keine weiteren Aussagen in Bezug auf die Unterschiede zu den ältesten beiden Altersgruppen.

Des Weiteren geben über 65-Jährige signifikant häufiger als 15- bis 30-Jährige an, dass ihnen die Belastung oder die Verantwortung zu gross wurde. Sie sind es auch, die im Vergleich zu den übrigen Alterskategorien signifikant häufiger einen anderen Grund für die Beendigung ihrer freiwilligen Tätigkeit sehen als die in der Abbildung aufgeführten Argumente.

Die Unterschiede zwischen den Alterskategorien bei den übrigen Gründen für die Beendigung der freiwilligen Tätigkeit sind rein zufällig oder aufgrund der geringen Fallzahlen nicht sinnvoll interpretierbar.

Abbildung 21: Bereitschaft für formelles Engagement

Aus Abbildung 21 wird ersichtlich, dass ehemals freiwillige Personen über 65 Jahre signifikant weniger häufig Interesse für ein zukünftiges Engagement bekunden. Rund 73 Prozent der ehemals formell Freiwilligen über 65 haben kein Verlangen nach einem zukünftigen Engagement.

Bei den jüngeren Generationen ist das Potenzial an zukünftigen Freiwilligen signifikant höher. Zusammengefasst rund 78 Prozent der Personen im Alter zwischen 15 und 30 Jahren, die früher bereits einmal formell freiwillig waren, jedoch heute in keiner Organisation mehr freiwillig engagiert sind, bekunden Interesse an einem zukünftigen Engagement. Bei den Personen im Alter von 31 bis 50 Jahren fällt dieser Anteil auf rund 76 Prozent.

Bei den ehemals formell Freiwilligen im Alter zwischen 51 und 65 Jahren sind es noch rund 61 Prozent, die angeben, ganz sicher oder möglicherweise wieder Interesse an einem späteren formellen Engagement zu haben. Zusammenfassend lässt sich damit festhalten, dass das Potenzial zukünftiger formell Freiwilliger in den jüngeren Alterskategorien der ehemals Freiwilligen höher ist als bei älteren.

Abbildung 22: Bedingungen für formelles Engagement

Abbildung 22 führt die Bedingungen für ein mögliches zukünftiges formelles Engagement auf, die von den ehemals formell Freiwilligen mit Interesse für eine spätere formell freiwillige Tätigkeit genannt werden. Dabei zeigen sich keine statistisch signifikanten Unterschiede zwischen denjenigen Gruppen, bei denen Vergleiche aufgrund der Fallzahl überhaupt zulässig sind. Entscheidende Faktoren für viele Personen, unabhängig vom Alter, sind in diesem Zusammenhang das Thema und der Inhalt der freiwilligen Tätigkeit sowie die zur Verfügung stehende Zeit.

Abbildung 21

Bereitschaft für formelles Engagement

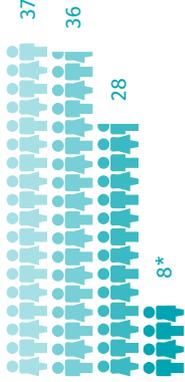
Bemerkungen

Gewichtete Anteile in Prozent der ehemaligen formell Freiwilligen in der jeweiligen Altersgruppe.

Lesebeispiel

37 Prozent der ehemaligen formell Freiwilligen, die zwischen 15 und 30 Jahre alt sind, haben Interesse, sich heute oder zukünftig in Vereinen oder Organisationen zu engagieren.

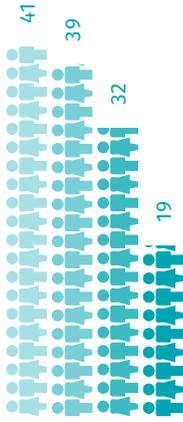
Interesse, sich heute oder zukünftig in Vereinen oder Organisationen zu engagieren



*weniger als 30 Beobachtungen

Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014

Mögliches Interesse, sich heute oder zukünftig in Vereinen oder Organisationen zu engagieren



Kein Interesse, sich heute oder zukünftig in Vereinen oder Organisationen zu engagieren

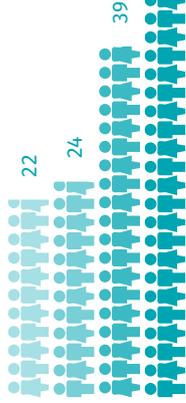


Abbildung 22

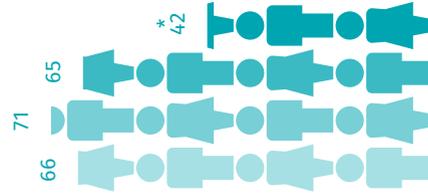
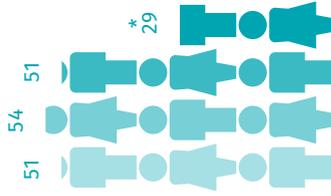
Bedingungen für formelles Engagement

Bemerkungen

Gewichtete Anteile in Prozent der ehemaligen formell Freiwilligen in der jeweiligen Altersgruppe, die möglicherweise interessiert sind, sich heute oder zukünftig in Vereinen oder Organisationen zu engagieren.

Lesebeispiel

51 Prozent der ehemaligen formell Freiwilligen, die zwischen 15 und 30 Jahre alt sind und ein mögliches Interesse haben, sich heute oder zukünftig in Vereinen oder Organisationen zu engagieren, geben an, dass ein Engagement vom Thema/Inhalt abhängt.



* Auf die Entscheidung

Auf das Thema/
den Inhalt

Auf die Entschädi-
gung

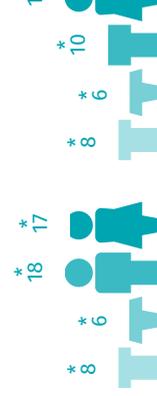
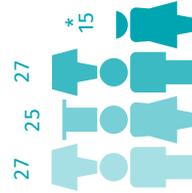
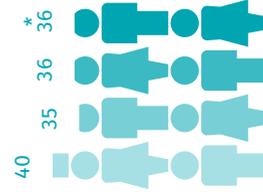
Auf die Zeit, die gera-
de zur Verfügung
steht

Auf die Leute, die
dabei sind

Auf die dann aktuelle
Lebensplanung/
Lebenssituation

Wenn ein Bedarf
besteht

Anderes



*weniger als 30 Beobachtungen

Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014

Abbildung 23

Zeitpunkt des ehemaligen formellen Engagements

Bemerkungen

Zeitpunkt des ehemaligen formellen Engagements in Jahren und gewichteter Anteil in Prozent der ehemaligen formell Freiwilligen in der jeweiligen Altersgruppe.

Lesebeispiel

Ehemalige formell Freiwillige, die zwischen 15 und 30 Jahre alt sind, waren im Durchschnitt vor 3 Jahren freiwillig tätig.

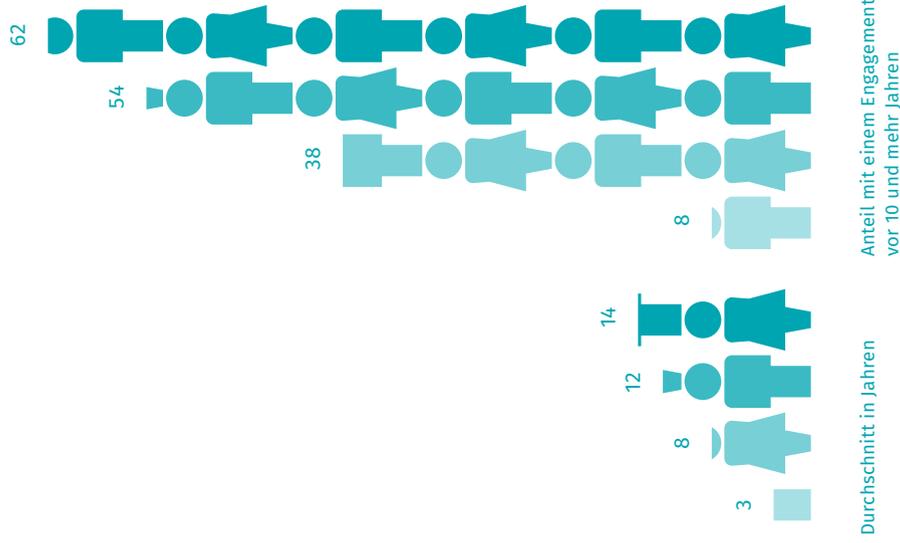
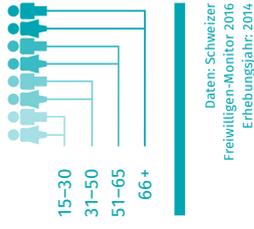


Abbildung 23: Zeitpunkt des ehemaligen formellen Engagements

Abbildung 23 weist in der linken Teilabbildung aus, wie lange das formelle Engagement bei den ehemaligen formell Freiwilligen zurückliegt. Erwartungsgemäss liegt dieses bei den 15- bis 30-Jährigen signifikant weniger weit zurück als bei den übrigen Alterskategorien. Auch der durchschnittliche Wert der 31- bis 50-Jährigen unterscheidet sich signifikant von den älteren Altersklassen.

Die rechte Teilabbildung weist ihrerseits den Anteil der ehemals formell Freiwilligen aus, die vor zehn oder mehr Jahren freiwillig tätig waren. So geben beispielsweise rund 62 Prozent der ehemals formell Freiwilligen im Alter von über 65 Jahren an, vor zehn oder mehr Jahren formell freiwillig tätig gewesen zu sein. Bei der jüngsten Alterskategorie fällt dieser Anteil am geringsten aus und unterscheidet sich damit signifikant von allen anderen Altersgruppen.

Abbildung 24

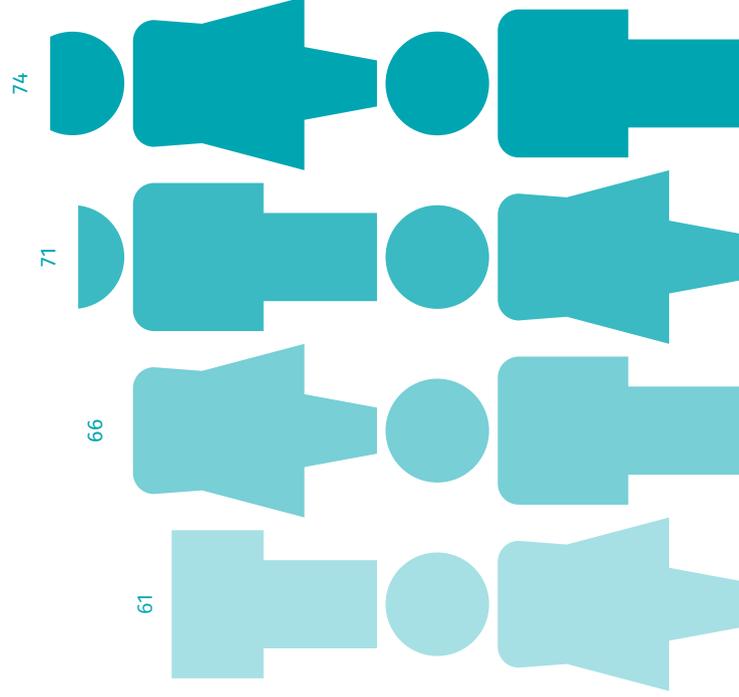
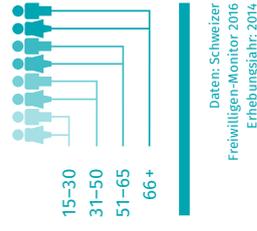
Bewertung des ehemaligen formellen Engagements

Bemerkungen

Gewichtete Anteile in Prozent der ehemaligen formell Freiwilligen in der jeweiligen Altersgruppe, die dem damaligen Engagement auf einer 11er-Skala mindestens den Wert 8 vergaben; zur Auswahl standen die Werte 0 «sehr negative Erfahrung» bis 10 «sehr positive Erfahrung».

Lesbeispiel

61 Prozent der ehemaligen formell Freiwilligen, die zwischen 15 und 30 Jahre alt sind, vergaben ihrem damaligen Engagement mindestens den Wert 8.



Anteil der mit dem ehemaligen formellen Engagement sehr Zufriedenen

Abbildung 24: Bewertung des ehemaligen formellen Engagements

Wie Abbildung 24 zeigt, ist ein Grossteil der ehemals formell Freiwilligen mit ihrem damaligen Engagement zufrieden, unabhängig von der Alterskategorie. Die einzige sich abzeichnende statistisch überzufällige Tendenz ist, dass sich im Vergleich zu den 15- bis 30-jährigen ehemals Freiwilligen signifikant mehr vormals Freiwillige im Alter über 50 positiv über ihr damaliges Engagement äussern (rund 71% bzw. 74%). Gleichwohl sind dies jene Gruppen (51–65 Jahre sowie 66 Jahre und älter), die weniger Interesse an einem zukünftigen Engagement zeigen (siehe Abbildung 20). Der Anteil bei den ehemals Freiwilligen im Alter zwischen 15 und 30 Jahren fällt etwas geringer aus (rund 61 Prozent).

Abbildung 25

Verbesserungsvorschläge für die Organisationen zur Steigerung des formellen Engagements

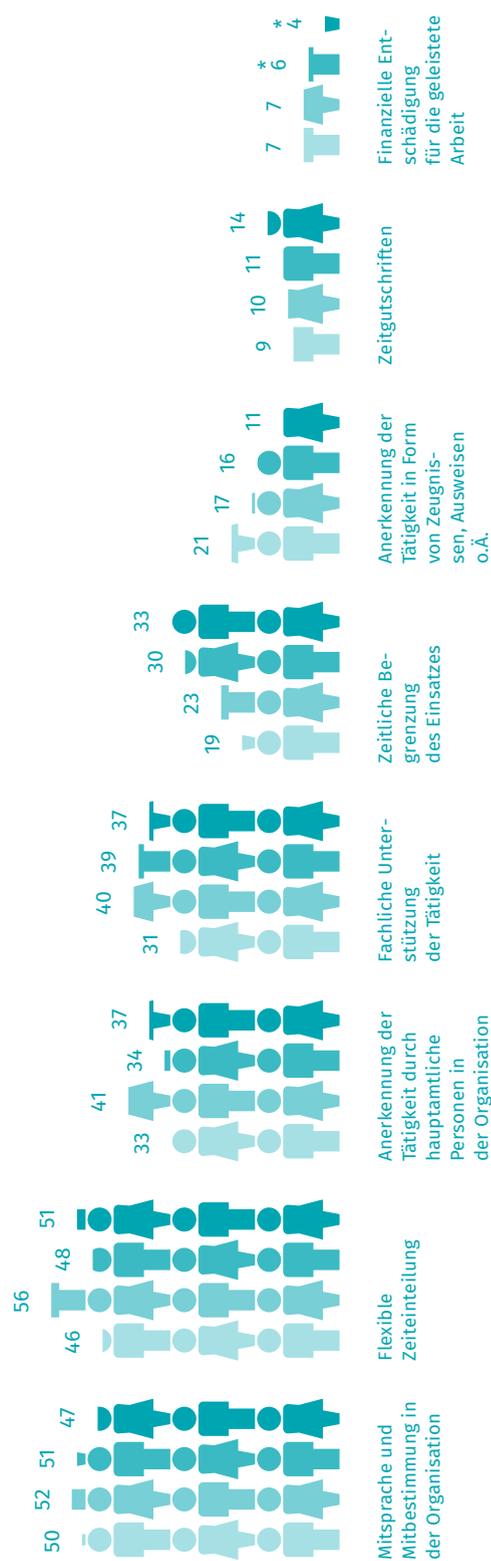
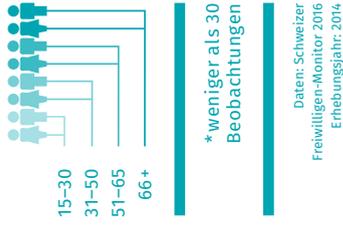
Bemerkungen

Gewichtete Anteile derjenigen, die der jeweiligen Massnahme auf einer 11er-Skala mindestens den Wert 8 vergaben, in Prozent der formell Freiwilligen in der

Lesebeispiel

50 Prozent aller formell Freiwilligen, die zwischen 15 und 30 Jahre alt sind, vergaben der Massnahme «Mitsprache und Mitbestimmung in der Organisation» mindestens den Wert 8.

jeweiligen Altersgruppe; zur Auswahl standen für jede abgefragte Massnahme die Werte 0 «überhaupt nicht wichtig» bis 10 «sehr wichtig».



2.5 Verbesserungsvorschläge, Entschädigungen, Ressourcen nach Altersgruppen

Abbildung 25: Verbesserungsvorschläge für die Organisationen zur Steigerung des formellen Engagements

Abbildung 25 bietet einen Überblick über die von den formell Freiwilligen bewerteten Verbesserungsvorschläge vonseiten der Organisationen zur Steigerung des formellen freiwilligen Engagements.

In jeder Altersgruppe bewertet rund die Hälfte aller formell Freiwilligen die Mitsprache und Mitbestimmung in der Organisation als wichtiges Kriterium zur Erhöhung der Freiwilligenquote. Auch die flexible Zeiteinteilung erhält Zuspruch von rund der Hälfte aller freiwillig Tätigen in den jeweiligen Alterskategorien. Dieser Verbesserungsvorschlag wird von den Freiwilligen im Alter zwischen 31 und 50 signifikant häufiger genannt als von der jüngeren Generation zwischen 15 und 30 Jahren.

Mit Blick auf die Anerkennung der Tätigkeit durch hauptamtliche Personen, fachliche Unterstützung der Tätigkeit, Zeitgutschriften und finanzielle Entschädigung lassen sich keine überzufälligen Unterschiede zwischen den Altersgruppen erkennen oder die Vergleiche sind aufgrund geringer Fallzahlen nicht aussagekräftig. Insbesondere die Entschädigung in Form von Zeitgutschriften oder Geld stösst bei allen formell Freiwilligen, unabhängig vom Alter, auf wenig Gehör. Die zeitliche Begrenzung des Einsatzes findet hingegen vor allem bei den älteren Generationen im Alter ab 50 Jahren signifikant mehr Anklang. Anerkennung in Form von Zeugnissen wiederum spielt für einen überzufällig grösseren Anteil jüngerer formell Freiwilliger im Vergleich zu den Freiwilligen über 65 Jahre eine wichtige Rolle.

Abbildung 26

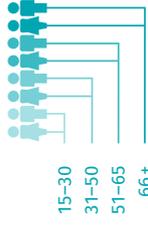
Verbesserungsvorschläge für Staat und Öffentlichkeit zur Steigerung des formellen Engagements

Bemerkungen

Gewichtete Anteile derjenigen, die der jeweiligen Massnahme auf einer 11er-Skala mindestens den Wert 8 vergaben, in Prozent der formell Freiwilligen in der jeweiligen Altersgruppe; zur Auswahl standen für jede abgefragte Massnahme die Werte 0 «überhaupt nicht wichtig» bis 10 «sehr wichtig».

Lesebeispiel

29 Prozent aller formell Freiwilligen, die zwischen 15 und 30 Jahre alt sind, vergaben der Massnahme «Bessere Information/Beratung über Gelegenheiten zu ehrenamtlichen und freiwilligen Tätigkeiten» mindestens den Wert 8.



Daten: Schweizer
Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014

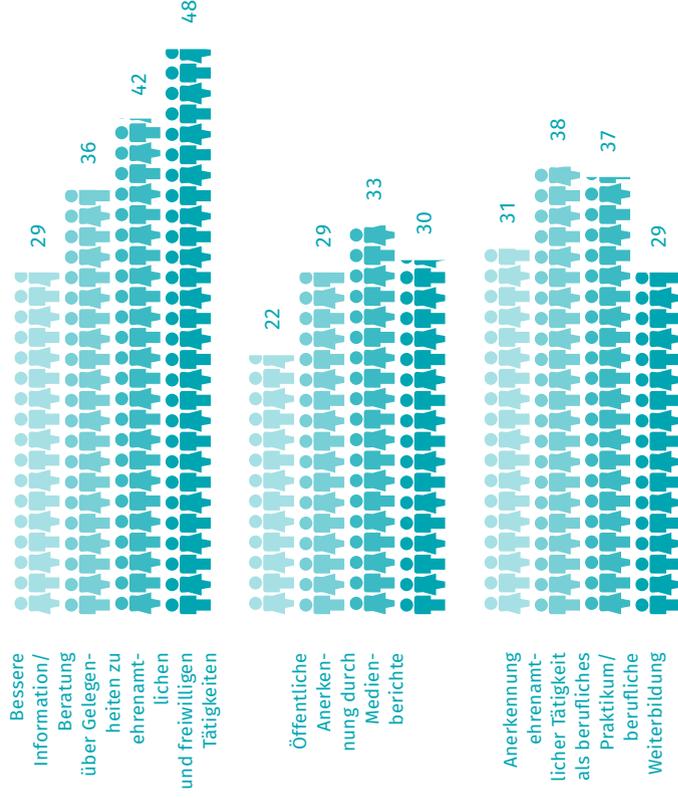


Abbildung 26: Verbesserungsvorschläge für Staat und Öffentlichkeit zur Steigerung des formellen Engagements

Abbildung 26 beleuchtet die Zustimmung zu Verbesserungsvorschlägen vonseiten des Staats und der Öffentlichkeit. Es zeigt sich, dass insbesondere die bessere Information und Beratung über Gelegenheiten zu ehrenamtlichen oder freiwilligen Tätigkeiten ein Anliegen älterer Freiwilliger ist. Formell Freiwillige im Alter über 50 Jahre betonen im Vergleich zu den beiden jüngeren Alterskategorien überzufällig häufiger die Wichtigkeit einer besseren Informationslage. Die öffentliche Anerkennung durch Medienberichte ist den 51- bis 65-Jährigen ebenfalls signifikant wichtiger als den 15- bis 30-Jährigen.

In Bezug auf die Anerkennung der ehrenamtlichen Tätigkeit als berufliches Praktikum oder berufliche Weiterbildung zeichnet sich erstaunlicherweise keine statistisch überzufällige Tendenz ab. Es sind also im Speziellen nicht die jüngeren Freiwilligen, die diesen Aspekt als besonders relevant einstufen. Über alle Altersgruppen hinweg spricht sich rund ein Drittel für diesen Verbesserungsvorschlag aus.

Abbildung 27

Entschädigungen für das formelle Engagement

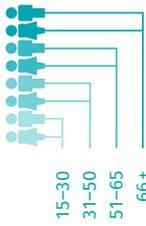
Bemerkungen

Gewichtete Anteile in Prozent der formell Freiwilligen in der jeweiligen Altersgruppe nach Entschädigungsform.

55

Lesebeispiel

55 Prozent aller formell Freiwilligen, die zwischen 15 und 30 Jahre alt sind, erhalten eine Anerkennung in Form von Jahresessen etc.



* weniger als 30 Beobachtungen

Daten: Schweizer
Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014

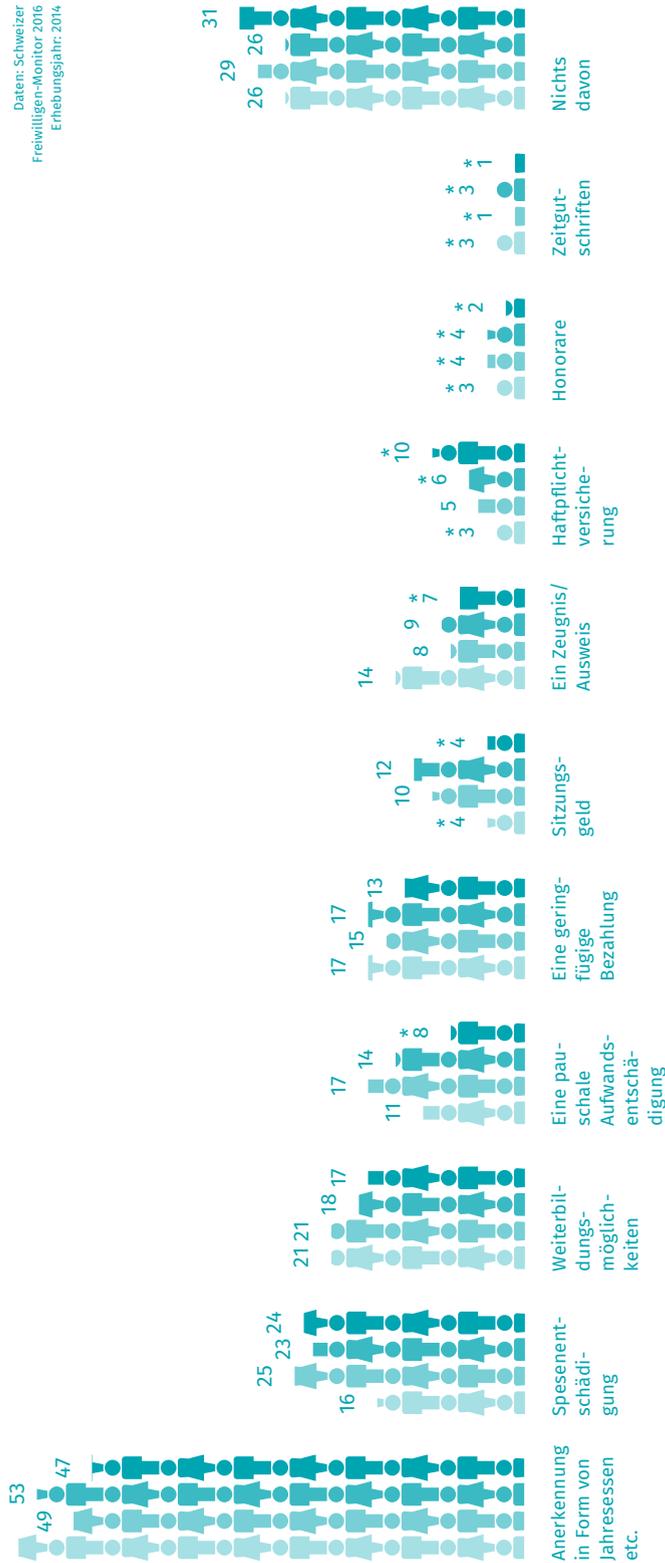


Abbildung 27: Entschädigungen für das formelle Engagement

Abbildung 27 zeigt auf, welche Entschädigungsformen die formell Freiwilligen für ihr Engagement erhalten. Unabhängig von den Altersgruppen kommt rund die Hälfte aller formell freiwillig Engagierten in den Genuss eines Jahresessens. 31- bis 50-Jährige erhalten ausserdem überzufällig häufiger Spesenentschädigungen als formell Freiwillige im Alter zwischen 15 und 30 Jahren.

In Bezug auf die Weiterbildungsmöglichkeiten, geringfügige Bezahlungen, Honorare und Zeitgutschriften gibt es keine signifikanten Unterschiede zwischen den Alterskategorien oder die Unterschiede sind aufgrund geringer Fallzahlen nicht sinnvoll interpretierbar. Hervorzuheben ist überdies, dass formell Freiwillige im Alter zwischen 15 und 30 Jahren im Vergleich zu 31- bis 50-Jährigen signifikant häufiger ein Zeugnis oder Ausweis als Entschädigung erhalten.

Die existierenden Unterschiede in den Kategorien «Sitzungsgeld» und «Haftpflichtversicherung» stellen ebenfalls keine verlässlichen Werte dar, da sie auf weniger als 30 Beobachtungen beruhen.

Abbildung 28

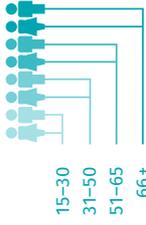
Unterstützung des Arbeitgebers für das formelle Engagement

Bemerkungen

Gewichtete Anteile in Prozent der formell Freiwilligen in der jeweiligen Altersgruppe.

Lesebeispiel

24 Prozent aller formell Freiwilligen, die zwischen 15 und 30 Jahre alt sind und von ihrem Arbeitgeber bei ihrem freiwilligen Engagement unterstützt werden, werden für ihre Tätigkeit freigestellt.



* weniger als 30 Beobachtungen

Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014

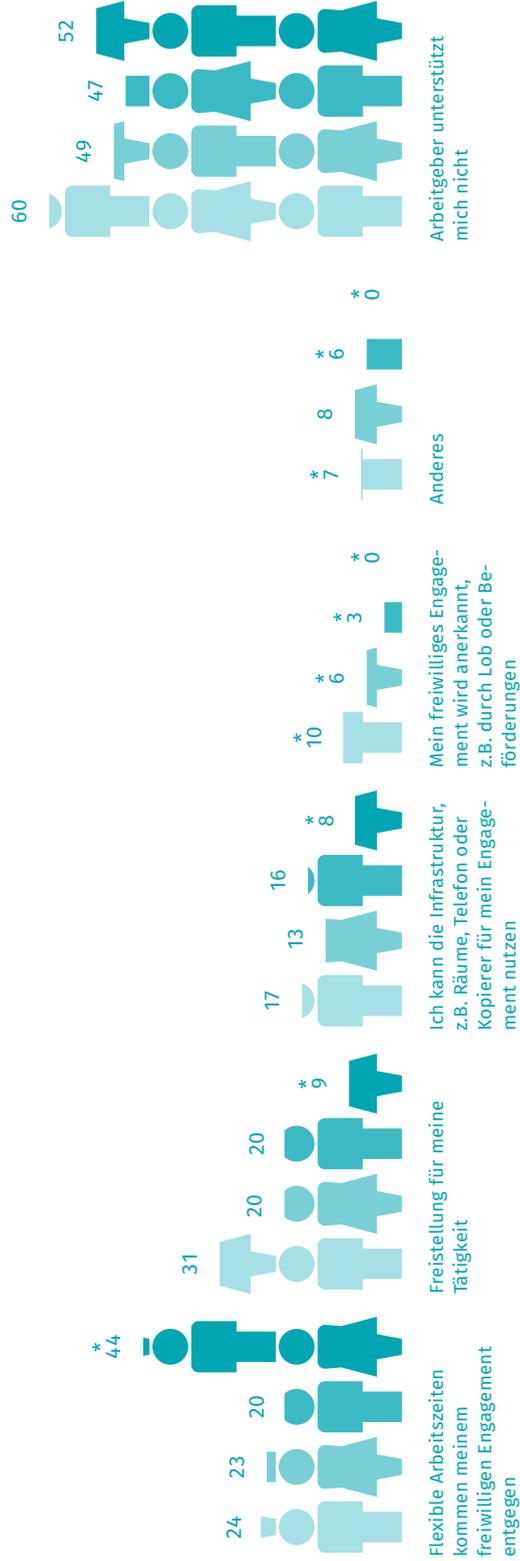


Abbildung 28: Unterstützung des Arbeitgebers für das formelle Engagement

Abbildung 28 gibt einen Überblick über die unterschiedlichen Unterstützungsformen von Arbeitgebern, welche formell Freiwillige geniessen, vorausgesetzt, sie erfahren überhaupt eine Unterstützung am Arbeitsplatz. In Bezug auf flexible Arbeitszeiten, Benutzung der Infrastruktur, Anerkennung durch Lob oder Beförderung sowie andere Formen der Unterstützung können keine signifikanten Unterschiede zwischen den Alterskategorien ausgemacht werden oder die Unterschiede sind aufgrund geringer Fallzahlen nicht aussagekräftig.

Lediglich von einer Freistellung für die Tätigkeit profitieren überzufällig mehr Freiwillige im Alter zwischen 15 und 30 Jahren im Vergleich zu 31- bis 50-jährigen Freiwilligen. Bei der fehlenden Unterstützung hingegen lässt sich wiederum kein statistisch signifikantes Altersmuster erkennen. Damit scheint bestätigt, dass die Unterstützung für ein freiwilliges Engagement seitens des Arbeitgebers unabhängig des Alters erfolgt.



Informelle Freiwilligkeit

3 Informelle Freiwilligkeit in den verschiedenen Altersgruppen

Im dritten Kapitel des Generationen-Monitors wird die informelle Freiwilligkeit in den verschiedenen Altersgruppen genauer beleuchtet. Zunächst werden die informell Freiwilligen nach Altersgruppen beschrieben (3.1), darauf folgen die Kennzeichen der informellen Freiwilligkeit (3.2) sowie die Motive und Anstöße zum informellen Engagement (3.3). In sämtlichen nachfolgenden Analysen wird der Anteil der informell Freiwilligen in der jeweiligen Altersgruppe ermittelt und mit den Anteilen der übrigen Altersgruppen verglichen. Die jeweiligen Lesebeispiele zu den Abbildungen bieten eine Hilfestellung zur Interpretation der berichteten Ergebnisse.

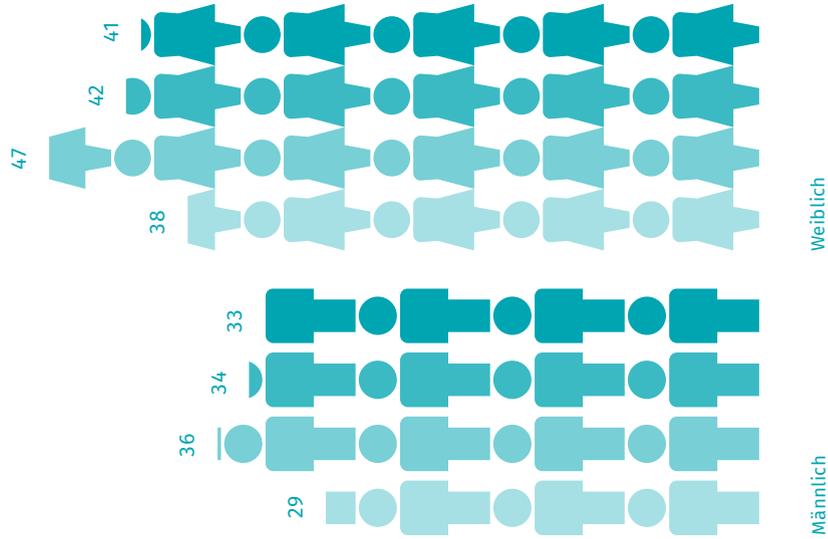
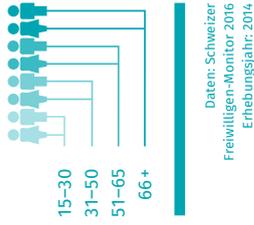
Informelle Freiwilligkeit in Abhängigkeit des Geschlechts

Bemerkungen

Gewichtete Anteile der informell Freiwilligen in der jeweiligen Altersgruppe in Prozent der weiblichen bzw. männlichen Wohnbevölkerung über 15 Jahre.

Lesebeispiel

29 Prozent der in der Schweiz wohnhaften Männer, die zwischen 15 und 30 Jahre alt sind, sind informell freiwillig.



3.1 Merkmale der informell Freiwilligen nach Altersgruppen

Abbildung 29: Informelle Freiwilligkeit in Abhängigkeit des Geschlechts

Abbildung 29 gibt Aufschluss über die Anteile der informellen Freiwilligkeit in den vier Alterskategorien in Abhängigkeit des Geschlechts. Die Darstellung erlaubt die Beantwortung der Frage, ob Männer und Frauen je nach Alter unterschiedlich stark informell freiwillig engagiert sind. Bei den Männern zeichnet sich über die vier Alterskategorien keine statistisch eindeutige Tendenz ab. Bei den Frauen hingegen sind 31- bis 50-Jährige deutlich häufiger informell freiwillig als 15- bis 30-jährige Frauen.

Abbildung 30: Informelle Freiwilligkeit in Abhängigkeit des Bildungsniveaus

Personen mit mittlerer Bildung im Alter von 31 bis 50 Jahren sind überzufällig eher informell freiwillig tätig als Personen mit einem mittleren Bildungsabschluss im Alter von 15 bis 30 Jahren. Bei Personen mit keiner oder einer obligatorischen Schulbildung gibt es keine klaren, statistischen Tendenzen über die vier Alterskategorien hinweg. Auch bei Personen mit hoher Bildung zeichnet sich kein statistisch eindeutiges Bild ab.

Abbildung 30

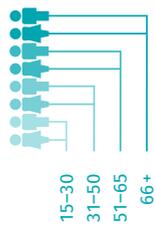
Informelle Freiwilligkeit in Abhängigkeit des Bildungsniveaus

Bemerkungen

Gewichtete Anteile der informell Freiwilligen in der jeweiligen Altersgruppe in Prozent der Wohnbevölkerung über 15 Jahre nach Bildungsniveau.

Lesebeispiel

31 Prozent aller in der Schweiz wohnhaften Personen mit keiner oder einer obligatorischen Schulbildung, die zwischen 15 und 30 Jahre alt sind, sind informell freiwillig.



* weniger als 30 Beobachtungen

Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014

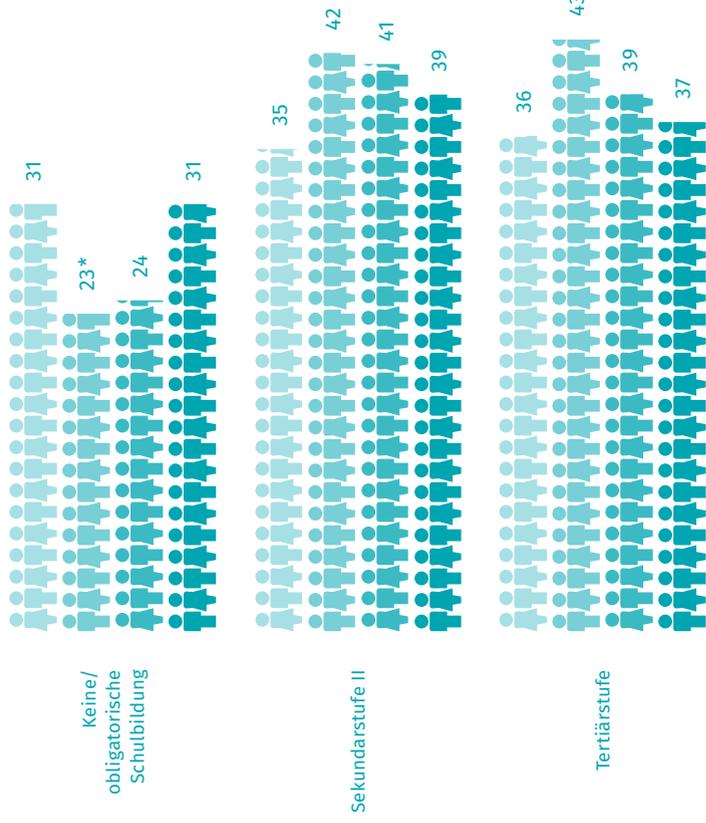


Abbildung 31

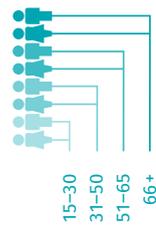
Informelle Freiwilligkeit in Abhängigkeit des Einkommens

Bemerkungen

Gewichtete Anteile der informell Freiwilligen in der jeweiligen Altersgruppe in Prozent der Wohnbevölkerung über 15 Jahre nach Einkommensniveau.

Lesebeispiel

33 Prozent aller in der Schweiz wohnhaften Personen mit einem tiefen Einkommen, die zwischen 15 und 30 Jahre alt sind, sind informell freiwillig.



* weniger als 30 Beobachtungen

Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014

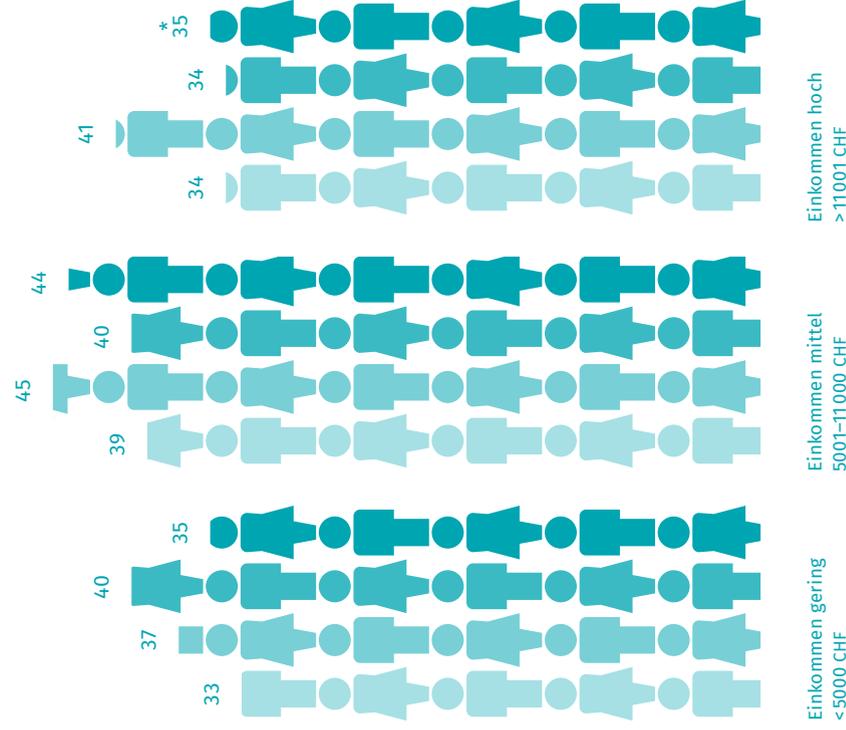


Abbildung 32

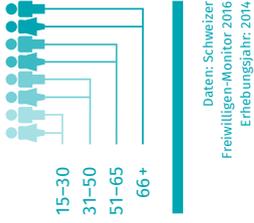
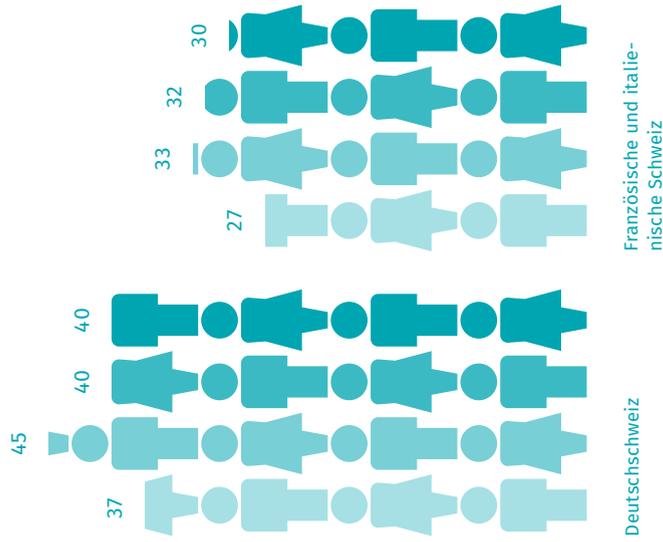
Informelle Freiwilligkeit in Abhängigkeit der Sprachregionen

Bemerkungen

Gewichtete Anteile der informell Freiwilligen in der jeweiligen Altersgruppe in Prozent der Wohnbevölkerung über 15 Jahre nach Sprachregion.

Lesebeispiel

37 Prozent aller in der Deutschschweiz wohnhaften Personen, die zwischen 15 und 30 Jahre alt sind, sind informell freiwillig.



Daten: Schweizer Freiwilligen-Monitor 2016 Erhebungsjahr: 2014

Abbildung 31: Informelle Freiwilligkeit in Abhängigkeit des Einkommens

Abbildung 31 zeigt auf, inwiefern es nach Einkommen Unterschiede im informellen Engagement zwischen den einzelnen Alterskategorien gibt. Die statistischen Auswertungen ergeben jedoch keine signifikanten Unterschiede zwischen den vier Altersgruppen. Mit anderen Worten: Personen mit einem mittleren Einkommen im Alter zwischen 15 und 30 Jahren sind nicht signifikant eher informell engagiert als Personen mit einem mittleren Einkommen im Alter ab 31 Jahren. Damit ist das Einkommen kein relevanter Faktor für die Erklärung der festgestellten generellen Altersunterschiede im informellen Engagement.

Abbildung 32: Informelle Freiwilligkeit in Abhängigkeit der Sprachregionen

Das bereits weiter oben festgehaltene Muster des überzufälligen Unterschieds zwischen dem informellen Engagement der jüngsten Altersgruppe und den 31- bis 50-Jährigen Freiwilligen setzt sich mit Blick auf die deutschsprachige Sprachregion fort. Rund 37 Prozent aller in der Deutschschweiz lebenden Personen im Alter von 15 bis 30 Jahren sind informell freiwillig tätig. Im Vergleich dazu sind es fast 10 Prozentpunkte mehr Deutschschweizerinnen und Deutschschweizer in der Alterskategorie der 31- bis 50-Jährigen. Für die französischsprachige und italienischsprachige Schweiz lassen sich keine signifikanten Tendenzen zwischen den vier Altersgruppen erkennen.

Abbildung 33

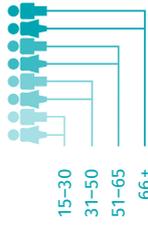
Informelle Freiwilligkeit in Abhängigkeit der Siedlungsart

Bemerkungen

Gewichtete Anteile der informell Freiwilligen in der jeweiligen Altersgruppe in Prozent der Wohnbevölkerung über 15 Jahre nach Siedlungsart.

Lesebeispiel

29 Prozent aller in der Stadt lebenden Personen, die zwischen 15 und 30 Jahre alt sind, sind informell freiwillig.



Daten: Schweizer
Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014

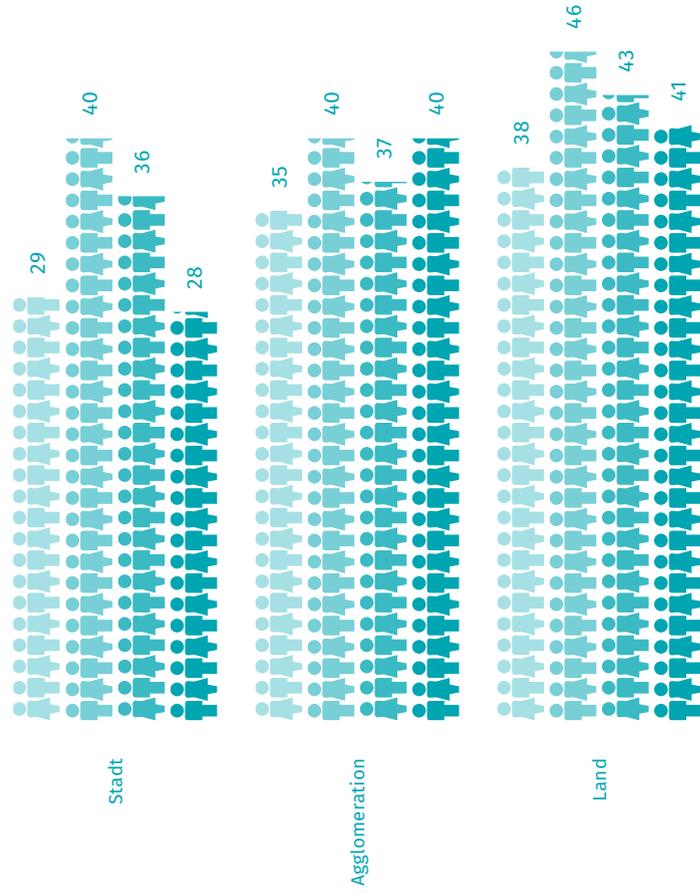


Abbildung 33: Informelle Freiwilligkeit in Abhängigkeit der Siedlungsart

Gibt es Unterschiede im informellen Engagement zwischen den vier Alterskategorien, wenn wir nur auf die Stadtbevölkerung schauen? Diese Frage kann mit der Abbildung 33 beantwortet werden. Tatsächlich bestätigt sich der Befund einer erhöhten informellen Freiwilligkeit unter den 31- bis 50-jährigen Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohnern im Vergleich zur jüngeren Altersgruppe und den über 65-Jährigen. Bei der Bevölkerung in der Agglomeration und auf dem Land finden sich zwischen den Alterskategorien indes keine überzufälligen Unterschiede.

Abbildung 34

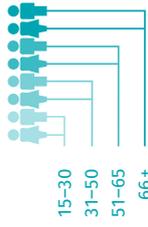
Informelle Freiwilligkeit in Abhängigkeit der Konfession

Bemerkungen

Gewichtete Anteile der informell Freiwilligen in der jeweiligen Altersgruppe in Prozent der Wohnbevölkerung über 15 Jahre nach Konfession.

Lesebeispiel

35 Prozent aller Protestanten, die zwischen 15 und 30 Jahre alt sind, sind informell freiwillig.



Daten: Schweizer
Freiwilligen-Monitor 2016
Erhebungsjahr: 2014

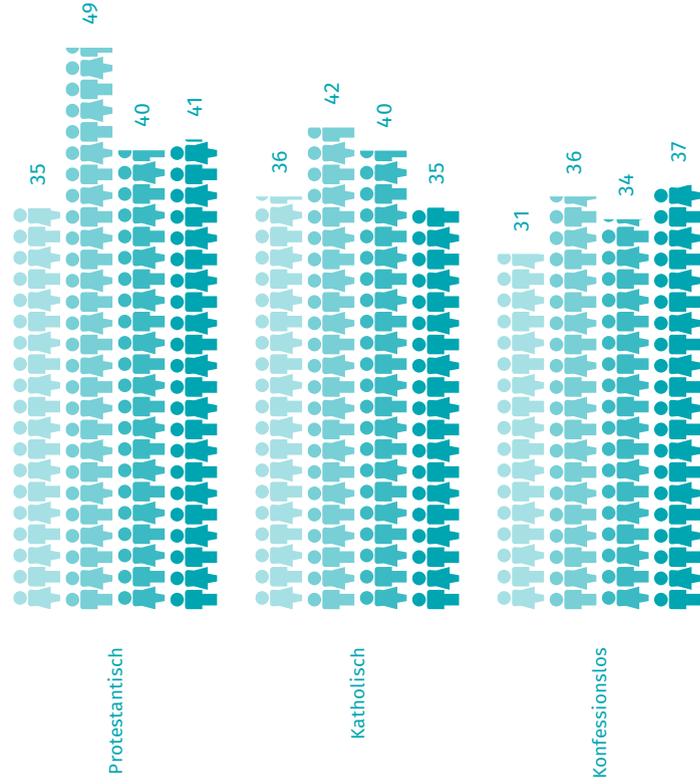


Abbildung 34: Informelle Freiwilligkeit in Abhängigkeit der Konfession

Abbildung 34 gewährt Einblick in die informellen Freiwilligkeitsanteile der jeweiligen Alterskategorien in Abhängigkeit der Konfession. Es bildet sich ein überzufälliger Unterschied im informellen Engagement zwischen den 15- bis 30-jährigen Protestanten und denjenigen im Alter zwischen 31 und 50 Jahren ab. Während sich rund 35 Prozent aller Protestanten im Alter zwischen 15 und 30 informell freiwillig betätigen, sind es im Alter zwischen 31 und 50 Jahren deren 49 Prozent. Mit anderen Worten: Rund die Hälfte aller Protestanten im Alter von 31 bis 50 Jahren ist informell freiwillig engagiert. Mit Blick auf die Katholiken und Konfessionslosen lassen sich keine signifikanten Unterschiede zwischen den Alterskategorien erkennen.

Abbildung 35

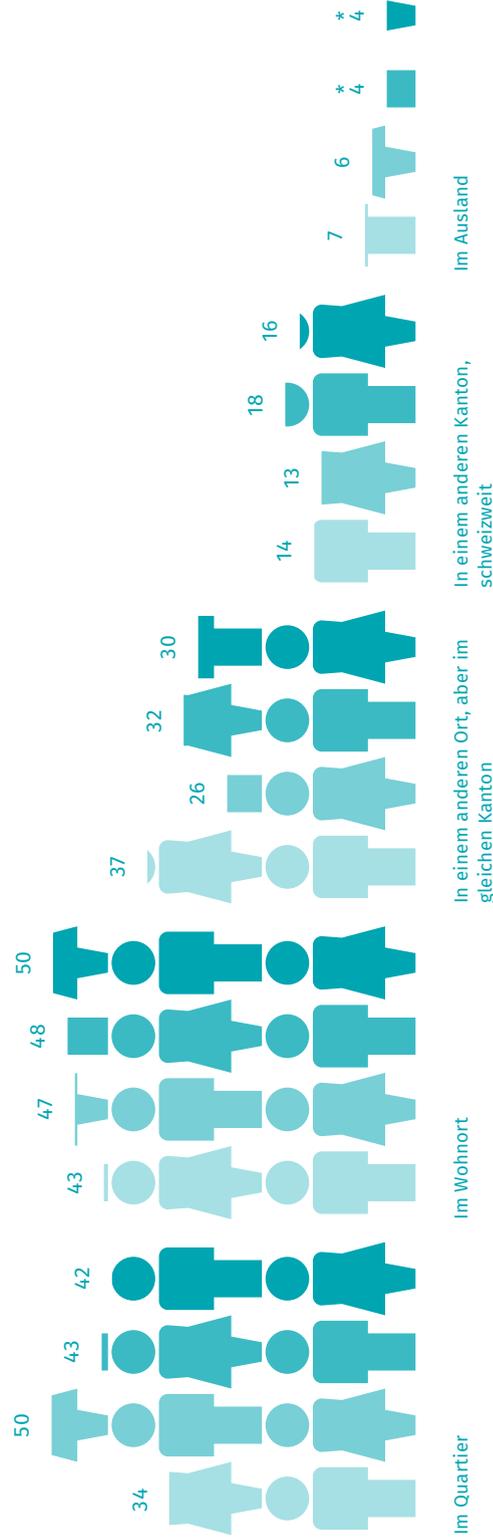
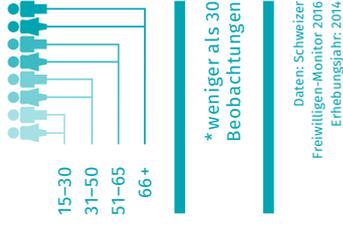
Örtliche Ausrichtung des informellen Engagements

Bemerkungen

Gewichtete Anteile der informell Freiwilligen in der jeweiligen Altersgruppe.

Lesebeispiel

34 Prozent der informell Freiwilligen, die zwischen 15 und 30 Jahre alt sind, üben ihre Tätigkeit im Quartier aus.



3.2 Kennzeichen der informellen Freiwilligkeit nach Altersgruppen

Abbildung 35: Örtliche Ausrichtung des informellen Engagements

Abbildung 35 zeigt, dass 31- bis 50-jährige informell Freiwillige ihre Tätigkeit signifikant eher im Quartier ausüben als 15- bis 30-Jährige. Das gleiche Muster wiederholt sich bei der Kategorie «In einem anderen Ort, aber im gleichen Kanton». Auch diese örtliche Ausrichtung wird signifikant häufiger von 31- bis 50-jährigen informell Tätigen genannt als von informell Freiwilligen im Alter zwischen 15 und 30 Jahren. In Bezug auf das Engagement im Wohnort, in einem anderen Kanton oder schweizweit und der Tätigkeit im Ausland sind hingegen keine Unterschiede zwischen den Alterskategorien auszumachen.

Abbildung 36

Adressatenkreis des informellen Engagements

Bemerkungen

Gewichtete Anteile der informell Freiwilligen in der jeweiligen Altersgruppe.

Lesebeispiel

80 Prozent der informell Freiwilligen, die zwischen 15 und 30 Jahre alt sind, üben ihre Tätigkeit vorwiegend für Bekannte aus.

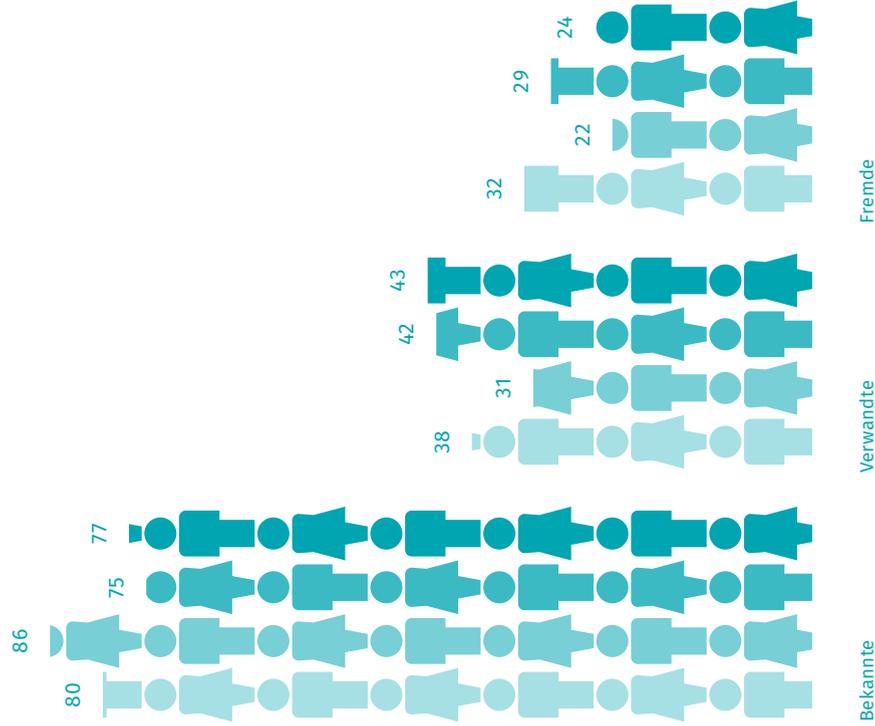
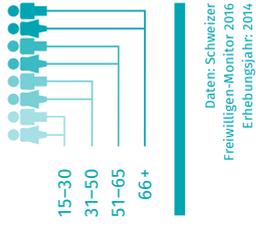


Abbildung 36: Adressatenkreis des informellen Engagements

Abbildung 36 gibt Aufschluss darüber, ob zwischen den vier Altersgruppen Unterschiede in Bezug auf den Adressatenkreis ihrer informellen Tätigkeit bestehen. Es zeigt sich, dass 31- bis 50-jährige sich signifikant eher für Bekannte engagieren als über 50-jährige informell Freiwillige. Das Muster kehrt sich in Bezug auf Verwandte jedoch genau um: Über 50-jährige informell Freiwillige sind überzufällig eher für Verwandte aktiv als Personen im Alter zwischen 31 und 50 Jahren. Schliesslich sind Freunde für 15- bis 30-jährige freiwillige Personen häufiger der relevante Adressatenkreis des informellen Engagements als für informell Freiwillige im Alter zwischen 31 und 50 Jahren.

Abbildung 37

Zeitlicher Aufwand des informellen Engagements

Bemerkungen

Gewichtete Anteile in Prozent der informell Freiwilligen in der jeweiligen Altersgruppe und durchschnittlicher Zeitaufwand in Stunden nach Altersgruppe.

Lesebeispiel

6 Prozent der informell Freiwilligen, die zwischen 15 und 30 Jahre alt sind, geben an, dass sie sich mehr als 20 Stunden pro Monat engagieren.

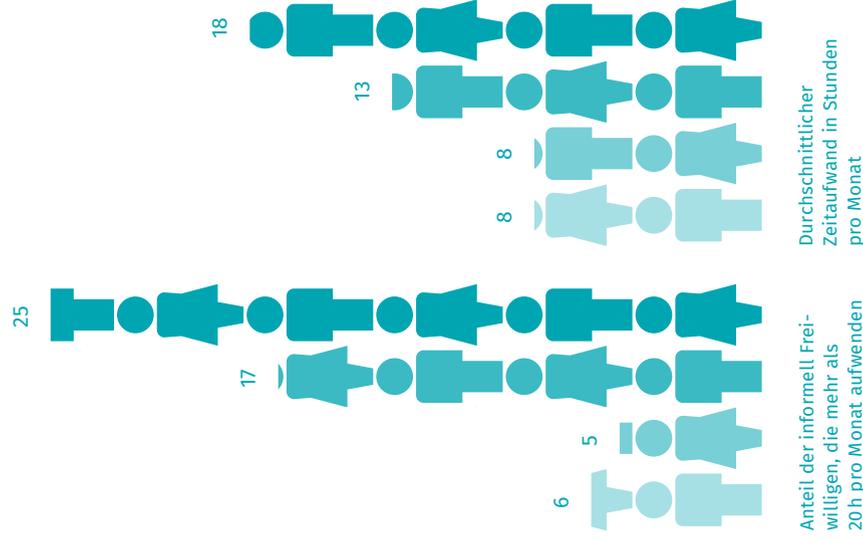
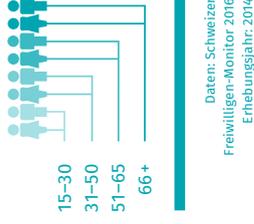


Abbildung 37: Zeitlicher Aufwand des informellen Engagements

Abbildung 37 gibt Aufschluss über den zeitlichen Aufwand der informell Freiwilligen nach Altersgruppen. Der Anteil informell Freiwilliger im Alter zwischen 15 und 30 Jahren mit mehr als 20 Stunden Aufwand pro Monat für das informelle Engagement ist signifikant geringer als jener der über 50-Jährigen. Das gleiche Muster gilt auch für die 31- bis 50-Jährigen. So weist denn auch die rechte Teilabbildung aus, dass die 15- bis 50-Jährigen signifikant weniger Zeit für ihr informelles Engagement aufwenden als die über 50-jährigen Freiwilligen. Obschon also ein grösserer Anteil der 31- bis 50-Jährigen informell freiwillig ist, ist deren Zeitaufwand für ihr informelles Engagement geringer als derjenige der älteren Generationen.

Abbildung 38

Motive des informellen Engagements

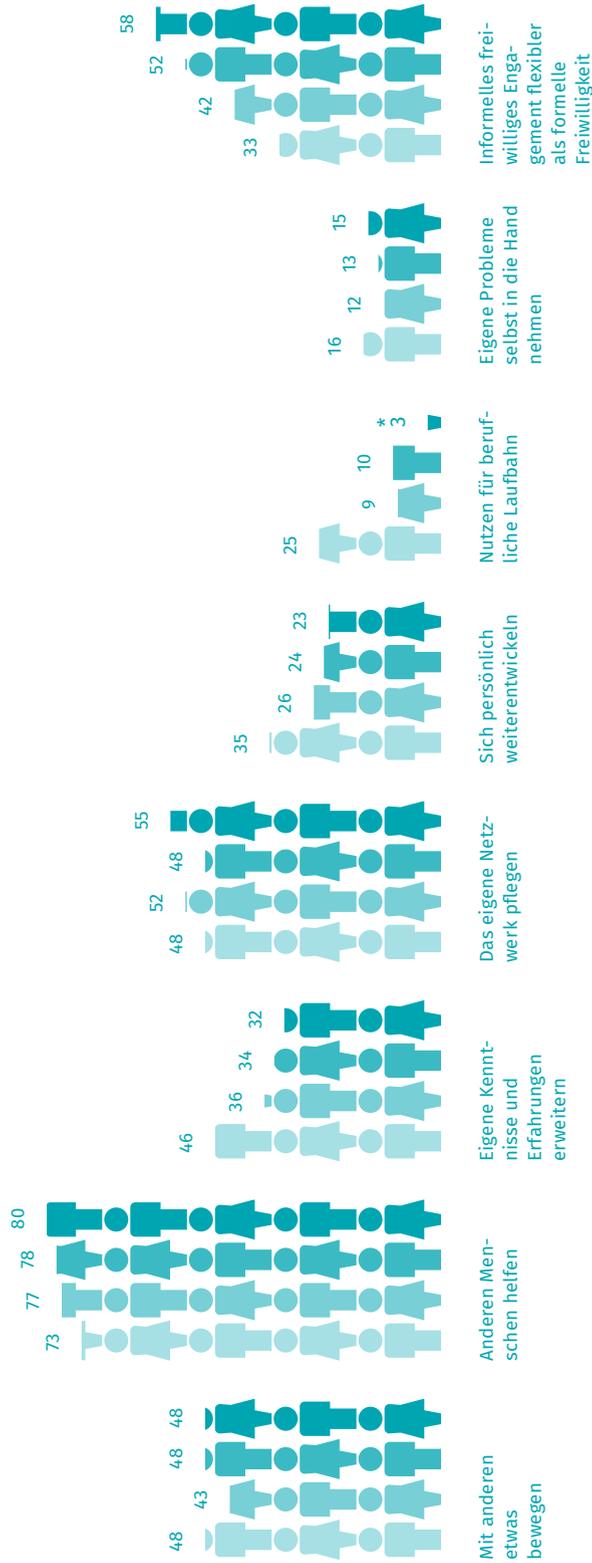
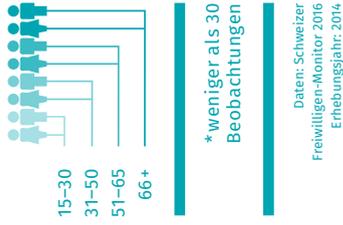
Bemerkungen

Gewichtete Anteile derjenigen, die dem jeweiligen Motiv auf einer 11er-Skala mindestens den Wert 8 vergaben, in Prozent der informell Freiwilligen; zur Auswahl standen

Lesbeispiel

48 Prozent der informell Freiwilligen, die zwischen 15 und 30 Jahre alt sind, geben die Kategorie «Mit anderen etwas bewegen» als Motiv ihres Engagements an.

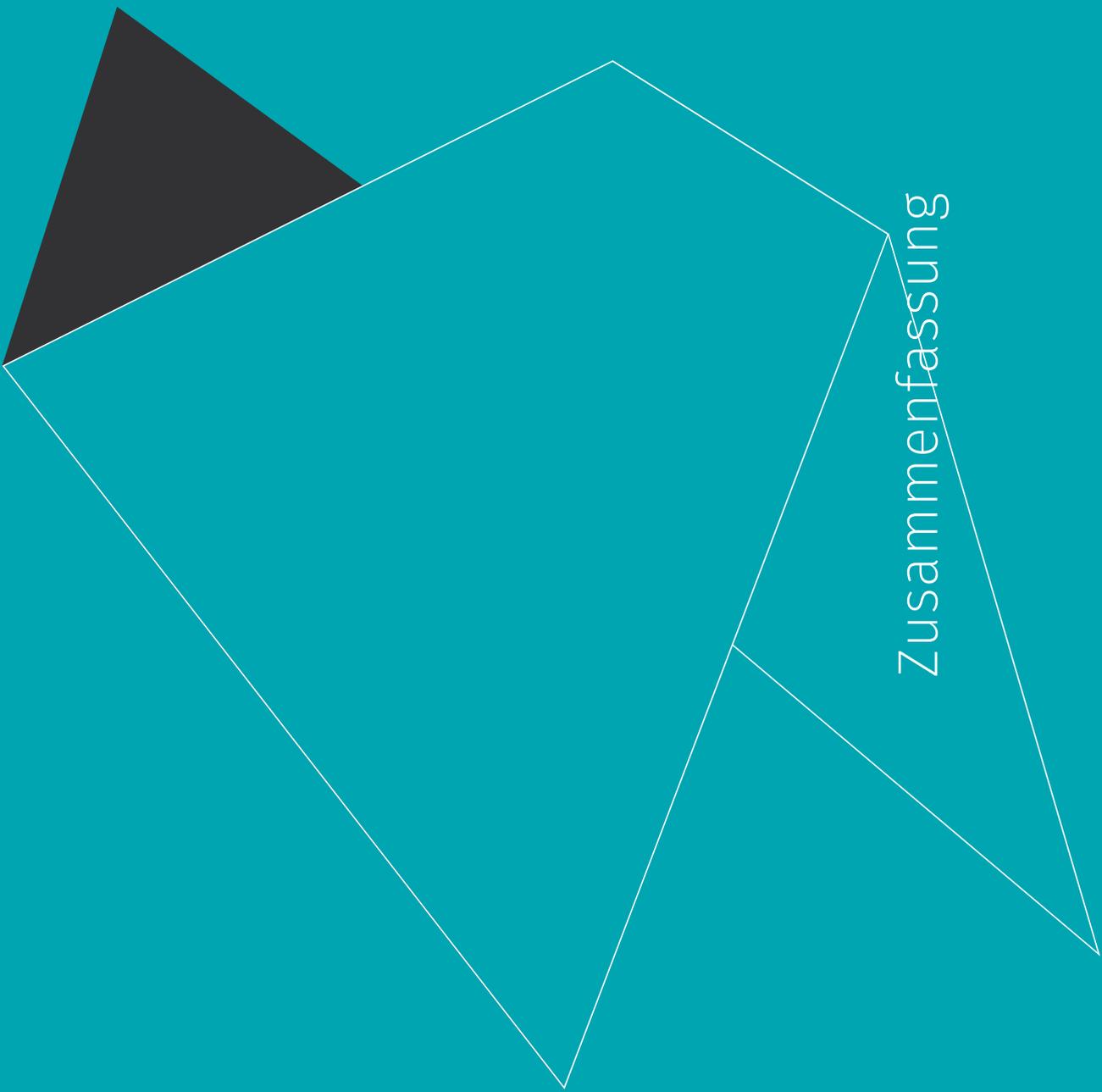
für jedes abgefragte Motiv die Werte 0 «trifft überhaupt nicht zu» bis 10 «trifft voll und ganz zu», Mehrfachantworten möglich.



3.3 Motive des informellen Engagements nach Altersgruppen

Abbildung 38: Motive des informellen Engagements

Abbildung 38 zeigt auf, inwiefern sich die Motive für das informelle Engagement nach Altersgruppen unterscheiden. Mit anderen etwas bewegen, anderen Menschen helfen, das eigene Netzwerk pflegen und eigene Probleme selbst in die Hand nehmen sind Motive, die für alle Alterskategorien ähnlich wichtig sind. Im Vergleich zu den übrigen Altersgruppen betonen aber 15- bis 30-jährige Freiwillige überzufällig öfter den Nutzen für die berufliche Laufbahn und die Chance, durch die informelle Tätigkeit die eigenen Kenntnisse und Erfahrungen erweitern und sich selbst weiterentwickeln zu können. Auch dass das informelle freiwillige Engagement flexibler sei als die formelle Freiwilligkeit wird von den 15- bis 30-jährigen signifikant häufiger genannt als von den über 50-jährigen. Diesbezüglich ist auch der Unterschied zwischen der Alterskategorie der 31- bis 50-jährigen und den informell Freiwilligen über 65 Jahre systematisch.



4 Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

Der vorliegende Generationen-Monitor beschreibt das freiwillige Engagement in verschiedenen Altersgruppen im Vergleich. Im Überblick zeigt sich zunächst, dass die 15- bis 30-Jährigen im Bereich der formellen und informellen Freiwilligkeit sowie der Spendentätigkeit geringere Engagementraten aufweisen als andere Altersgruppen. Besonders deutlich zeigen sich die Unterschiede hinsichtlich der Übernahme eines Ehrenamtes: Der Anteil ehrenamtlicher Personen fällt unter den Jugendlichen und jungen Erwachsenen (15–30 Jahre) signifikant geringer aus als in allen anderen Altersgruppen. Für Online-Freiwilligkeit zeigt sich ein gegenteiliges Muster mit höheren Engagementraten in der jüngsten Altersgruppe. Auch in Bezug auf die Tätigkeitsbereiche des formellen und informellen Engagements unterscheiden sich die Altersgruppen. Nachfolgend werden die wichtigsten Befunde der vertiefenden Analysen zusammengefasst:

Beschreibung der formell Freiwilligen

Hinsichtlich der soziodemografischen Merkmale zeigen sich nur wenige systematische Unterschiede zwischen den Altersgruppen. Junge Frauen (15–30 Jahre) sind signifikant weniger formell freiwillig engagiert als Frauen im Alter von 51 bis 65 Jahren. Auch bei Menschen mit abgeschlossener Tertiärstufe zeigt sich dieser Unterschied zwischen den beiden Altersgruppen. Menschen mit mittlerem Einkommen sind in der ältesten Altersgruppe (über 65 Jahre) signifikant häufiger formell freiwillig tätig als solche in der jüngsten Altersgruppe (15–30 Jahre). Mit Blick auf den Wohnort zeigen sich keine Unterschiede innerhalb der Siedlungsarten, wohl aber innerhalb der Sprachregionen. In der Deutschschweiz sind die 51- bis 65-Jährigen signifikant häufiger engagiert als die Jugendlichen und jungen Erwachsenen (15–30 Jahre). In der Westschweiz und in der italienischen Schweiz sind es die über 65-Jährigen. Innerhalb der Konfessionen

zeigt sich nur bei den Katholiken ein Altersunterschied im Engagement zugunsten der 31- bis 50-Jährigen.

Kennzeichen der formellen Freiwilligkeit

Während sich die Altersgruppen in der örtlichen Ausrichtung ihres Engagements nicht unterscheiden, zeichnen sich deutliche Differenzen bezüglich des Adressatenkreises und der Hauptinhalte der formellen Freiwilligkeit ab. Ist der Adressatenkreis durch ein bestimmtes Alter gekennzeichnet (z.B. Kinder und Jugendliche), deckt sich dieses häufig mit dem Alter der formell Freiwilligen. Kaum Unterschiede zwischen den Altersgruppen zeigen sich indes bezüglich des zeitlichen Aufwands und einer möglichen zeitlichen Begrenzung des Engagements. Wiederum deutlicher variieren der Kontakt zu anderen sozialen Gruppen, der Bezug des Engagements zur beruflichen Tätigkeit oder Ausbildung und die Dauer des Engagements zwischen den Altersgruppen. Auch mit Blick auf den Kontakt zu bestimmten Altersgruppen zeigen sich Übereinstimmungen mit dem Alter der formell freiwillig Tätigen.

Motive und Anstoss des formellen Engagements

Hinsichtlich der Motive für ein formell freiwilliges Engagement unterscheiden sich die Altersgruppen ebenfalls. Für junge Menschen ist es wichtig, die eigenen Kenntnisse und Erfahrungen zu erweitern und aus dem Engagement einen Nutzen für die berufliche Laufbahn zu ziehen. Indes steht für ältere Menschen im Vordergrund, etwas zu bewegen und anderen zu helfen. Bezüglich der Anstösse für ein Engagement zeigen sich hingegen nur geringe Differenzen.

Beendigung und künftiges Engagement

Auch in Bezug auf die Gründe für die Beendigung eines formalen Engagements bestehen Differenzen zwischen den Alterskategorien. Berufliche und familiäre Gründe spielen eher für Personen im

Alter zwischen 15 und 50 Jahren eine Rolle, während gesundheitliche Ursachen eher für ehemals Freiwillige im Pensionsalter ausschlaggebend sind. Für Jugendliche und junge Erwachsene (15–30 Jahre) sind ausserdem öfter schulische Gründe entscheidend, für Personen im Alter zwischen 31 und 50 Jahren der Umzug an einen neuen Ort. Das Potenzial zukünftiger formell Freiwilliger fällt in den jüngeren Alterskategorien deutlich höher aus als bei den älteren. Hinsichtlich der Bedingungen für ein zukünftiges formelles Engagement bestehen jedoch geringe Unterschiede zwischen den Altersgruppen. Erwartungsgemäss liegt das ehemalige formelle Engagement bei den 15- bis 30-Jährigen weniger weit zurück als bei den übrigen Alterskategorien. Weitestgehend unabhängig von der Alterskategorie zeigt sich jedoch ein Grossteil der ehemals formell Freiwilligen mit dem damaligen Engagement zufrieden.

Verbesserungsvorschläge, Entschädigungen, Ressourcen

Mit Blick auf Verbesserungsmaßnahmen vonseiten der Vereine erhält die flexiblere Zeiteinteilung bei Freiwilligen im Alter zwischen 31 und 50 Jahren überzufällig mehr Zuspruch als bei der jüngsten Altersgruppe. Eine zeitliche Begrenzung des Einsatzes findet indes vor allem bei den Personen im Alter ab 50 Jahren Anklang, während eine Anerkennung in Form von Zeugnissen wiederum für einen überzufällig grösseren Anteil der jüngeren formell Freiwilligen eine wichtige Rolle spielt. In Bezug auf staatliche Verbesserungsvorschläge sprechen sich formell Freiwillige über 50 Jahre eher für eine gute Informationslage und eine öffentliche Anerkennung durch Medienberichte aus, als dies jüngere Freiwillige tun. In Bezug auf Entschädigungs- oder Unterstützungsformen durch die Unternehmen bestehen nur geringe Differenzen zwischen den Altersgruppen.

Beschreibung der informell Freiwilligen

Mit Blick auf das Geschlecht zeigt sich, dass junge Frauen (15–30 Jahre) signifikant weniger informell freiwillig tätig sind als Frau-

en im Alter von 31 bis 50 Jahren. Der Unterschied zwischen diesen beiden Altersgruppen zeigt sich auch bei Menschen mit mittlerer Bildung. Hinsichtlich des Einkommens sind jedoch keine Unterschiede zwischen den Alterskategorien auszumachen. Untersucht man den Wohnort der informell Freiwilligen, zeigen sich erneut Unterschiede innerhalb der Sprachregionen: So sind 31- bis 50-jährige Bewohnerinnen und Bewohner aus der Deutschschweiz systematisch häufiger engagiert als die Jugendlichen und jungen Erwachsenen (15–30 Jahre), die in der Deutschschweiz wohnen. Auch innerhalb der Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner zeichnet sich dieser Unterschied ab. Die 31- bis 50-jährigen Stadtbewohnenden sind im Vergleich zur jüngsten und ältesten Alterskategorie systematisch eher informell engagiert. Innerhalb der Konfession zeigt sich nur bei den Protestanten ein Unterschied im Engagement zugunsten der 31- bis 50-Jährigen im Vergleich zur jüngsten Alterskohorte.

Kennzeichen der informell Freiwilligen

Der Unterschied zwischen der jüngsten Altersgruppe (15–30 Jahre) und der Alterskategorie der 31- bis 50-Jährigen setzt sich auch im Hinblick auf die örtliche Ausrichtung des informellen Engagements fort. Im Vergleich zu den 15- bis 30-Jährigen sind 31- bis 50-Jährige signifikant eher im Quartier oder in einem anderen Ort innerhalb des Kantons freiwillig engagiert. Überdies engagieren sich Personen im Alter zwischen 31 und 50 Jahren eher für Bekannte als informell Freiwillige über 50. Letztere sind hingegen eher zugunsten von Verwandten informell engagiert als Personen im Alter zwischen 31 und 50 Jahren. Für die jüngste Alterskategorie sind indes Freunde der wichtigste Adressatenkreis ihrer informellen Freiwilligentätigkeit. Mit Blick auf den zeitlichen Aufwand zeigt sich, dass der Zeitaufwand für das informelle Engagement bei den Personen über 50 Jahre höher ist als bei den beiden jüngeren Altersgruppen.

Motive des informellen Engagements

Die Motive für ein informelles Engagement unterscheiden sich ebenfalls zwischen den Alterskategorien. Für junge Menschen ist es wichtiger als für ältere Personen, dass die freiwillige Tätigkeit einen Nutzen für die berufliche Laufbahn oder eine Erweiterung der eigenen Kenntnisse mit sich bringt.

Autorinnen und Autoren

- Maya Ackermann:
Doktorandin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Politikwissenschaft der Universität Bern
- Kathrin Ackermann:
Doktorandin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Politikwissenschaft der Universität Bern
- Giada Gianola:
wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Politikwissenschaft der Universität Bern
- Markus Freitag:
Direktor und Ordinarius am Institut für Politikwissenschaft der Universität Bern und Inhaber des dortigen Lehrstuhls für Politische Soziologie

Impressum

Generationen-Monitor, 1. Edition, 2017

Redaktion und Herausgeberin:

Cornelia Hürzeler, im Auftrag des Migros-Kulturprozent

Autorinnen und Autoren:

Maya Ackermann

Kathrin Ackermann

Giada Gianola

Markus Freitag

Institut für Politikwissenschaft der Universität Bern

Lektorat:

Regula Walser, www.regulawalser.ch

Gestaltung und Abbildungen:

Mirja Lüthi, m2 Design, www.m-zwei.ch

Druck:

Inka Druck AG, www.inka.ch

Der Generationen-Monitor steht als Download und als

Printversion zur Verfügung unter www.vitaminb.ch.

© Migros-Genossenschafts-Bund

MIGROS **kulturprozent**

Das Migros-Kulturprozent ist ein freiwilliges, in den Statuten verankertes Engagement der Migros für Kultur, Gesellschaft, Bildung, Freizeit und Wirtschaft.
www.migros-kulturprozent.ch

Analysen zum freiwilligen Engagement in verschiedenen Altersgruppen auf der Basis des Schweizer Freiwilligen- Monitors 2016



Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft
Société suisse d'utilité publique
Società svizzera di utilità pubblica
Societad svizra d'utilitad publica

MIGROS
kulturprozent

Der Freiwilligen-Monitor ist eine Initiative der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft SGG. Sie bildet zusammen mit dem Migros-Kulturprozent die Trägerschaft